

Bericht zur Markt- und Versorgungslage Getreide 2025



Die BLE.
Für Landwirtschaft und Ernährung.

Dieser Bericht wurde von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung gefertigt.

Herausgeber

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Anstalt des öffentlichen Rechts
Referat 513
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn

Ansprechpartner

Matthias Müller-Wagner

Tel.: 0228 - 99 6845 3424

matthias.mueller@ble.de

Stefan Baden

Tel.: 0172/6972209

stefan.baden@ble.de

Gefertigt

Mai 2025

Titelbild

Bildmontage: Wulf Raubold

Bildquelle: Getreide, Copyright: ©BLE, Bonn/Foto: Thomas Stephan

Karten

Die Karten mit Angabe GeoBasis-DE/BKG, 2022 wurden durch den Satellitengestützten Krisen- und Lagedienst (SKD) des Bundesamts für Kartographie und Geodäsie (BKG) erstellt.



www.ble.de/versorgungslage

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung.....	1
2. Methodik	2
3. Wertschöpfungskette.....	4
3.1. Verwendung im Wandel.....	4
3.2. Von der Erzeugung zum Verbrauch	6
3.2.1. Landwirtschaftliche Ebene.....	7
3.2.2. Erfassungshandel.....	7
3.2.3. Verarbeitung.....	8
3.2.4. Logistik	8
4. Versorgung und Marktentwicklung.....	9
4.1. Die Versorgung Deutschlands mit Getreide	9
4.1.1. Inländische Erzeugung, Verarbeitung, Herstellung und Verbrauch.....	10
4.1.2. Aufkommen an Getreide	11
4.1.3. Agrarhandel: Mittler zwischen Erzeugerebene und Markt	13
4.1.4. Bestände	14
4.1.5. Versorgung, Nutzung und Verbrauch von Getreide und Getreideerzeugnissen	15
4.1.6. Verarbeitungsinfrastruktur	16
4.1.7. Regionalität	20
4.1.8. Außenhandel.....	21
4.2. EU und Weltmarkt.....	24
4.2.1. EU	24
4.2.2. Weltmarkt.....	26
4.2.3. Bewertung und Aussicht	28
5. Besondere Entwicklung.....	30
6. Tabellenanhang	31
Glossar Fachbegriffe und Definitionen	34
Literaturverzeichnis/ Quellennachweis	36

<i>Abkürzung</i>	<i>Erklärung</i>
AK	Arbeitskräfte
BB	Brandenburg
BE	Berlin
BEE	Besondere Ernteermittlung
BfB	Bundesmonopolverwaltung für Branntwein
BLE	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
dt/ha	Dezitonnen pro Hektar
DWD	Deutscher Wetterdienst
EU	Europäische Union
ha	Hektar
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
IGC	International Grain Concil
kcal	Kilokalorien, 1 kcal = 4,18 kJ
kJ	Kilojoule
LEH	Lebensmitteleinzelhandel
LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
Mio.	Million
ml	Milliliter
MRI	Max Rubner-Institut
MV	Mecklenburg-Vorpommern
MVO	Marktordnungswaren-Meldeverordnung
MW	Mehlwert
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
s	Schätzung
SL	Saarland
SH	Schleswig-Holstein
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
t	Tonnen
TH	Thüringen

Tsd.	Tausend
v	vorläufig
ZNR	Zivile Notfallreserve

Zeichenerklärung

.	=	kein Nachweis vorhanden oder aus Gründen des Datenschutzes betrieblicher Einzeldaten nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten
...	=	Angaben fallen später an
-	=	nichts vorhanden
/	=	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt wird
x	=	Nachweis/Aussage ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Selbstversorgungsgrad bei Weichweizen und Roggen für die Jahre 1938 bis 2023	5
Abbildung 2: Anteile der Brotsorten	5
Abbildung 3: Wertschöpfungskette Getreide	6
Abbildung 4: Prozentualer Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, am Verkaufserlös der deutschen Landwirtschaft von 60,1 Mrd. € im Jahr 2024 (1.Vorschätzung im November 2024)	7
Abbildung 5: Entwicklung der Verkäufe von Getreide an die Landwirtschaft in t.....	8
Abbildung 6: Anteil der Getreidearten an der Ernte 2024	11
Abbildung 7: Entwicklung der Getreideanbauflächen in Deutschland in 1.000 ha	11
Abbildung 8: Durchschnittsertrag der Getreideernte 2024 nach Bundesländern in dt/ha.....	12
Abbildung 9: Anbauflächen in 1.000 ha und Erntemenge in 1.000 t der Getreideernte 2024	13
Abbildung 10: Getreidekäufe der aufnehmenden Hand von der Landwirtschaft, in den Monaten Juli bis Februar der Jahre 2021/22 bis 2024/25v in 1.000 t	14
Abbildung 11: Durchschnittliche Nutzung von Getreide in der Landwirtschaft und auf dem Markt 2023/24 in Prozent	16
Abbildung 12: Durchschnittlicher Anteil der Getreidearten an der Nutzung in der Landwirtschaft und auf dem Markt im Wirtschaftsjahr 2023/24	16
Abbildung 13: Entwicklung der Vermahlungsmengen von Weizen und Roggen in 1.000 t und Anzahl der meldepflichtigen Mühlen	17
Abbildung 14: Bäckerhandwerk.....	17
Abbildung 15: Anzahl Bäckereibetriebe-Umsatzanteile 2023	18
Abbildung 16: Getreideverarbeitung zu Mischfutter in den Monaten Juli bis Februar.....	19
Abbildung 17: Anteil der Verarbeitungsverfahren bzw. Verwendungsrichtung an der gewerblichen Getreideverarbeitung in den WJ 2022/23 und 2023/24.....	19
Abbildung 18: Anteil der Regionen an der Herstellung von Mehlen im WJ 2023/24	20
Abbildung 19: Entwicklung der Nettoeinfuhren der Wirtschaftsjahre 2022/23 bis 2024/25v in 1.000 Tonnen (negative Einfuhren = Ausfuhren)	22
Abbildung 20: Körnermaiseinfuhren nach Herkunftsländern für die Monate Januar bis Juli der Wirtschaftsjahre 2022/23 bis 2024/25.....	22
Abbildung 21: EU Getreidemengen von 2020 bis 2024 in Mio. Tonnen	24
Abbildung 22: Getreideernte in der EU von 2022 bis 2024 in Mio. Tonnen.....	25
Abbildung 23: Getreidebilanz der EU 2024/2025 (Vorschätzung).....	25
Abbildung 24: Vergleich der Getreidenutzung 2024 in der EU und in Deutschland.....	26

Abbildung 25: Anteil der Getreidearten an der Gesamterntemenge 2023	27
Abbildung 26: Anteil der größten Erzeugerländer an der Welterzeugung von Körnermais 2023	27
Abbildung 27: Anteil der größten Erzeugerländer an der Welterzeugung von Weizen 2023.....	28
Abbildung 28: Entwicklung von Weltweizenerzeugung, -verbrauch und Beständen in Mio. t.....	29
Abbildung 29: Entwicklung von Weltmaiserzeugung, -verbrauch und Beständen in Mio. t.....	29

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Versorgungsbilanz Getreide für das Wirtschaftsjahr 2022/23	31
Tabelle 2: Versorgungsbilanz Getreide für das Wirtschaftsjahr 2023/24 vorläufig.....	32
Tabelle 3: Versorgungsbilanz Mehl für das Wirtschaftsjahr 2022/23 in 1.000 t	33
Tabelle 4: Versorgungsbilanz Mehl für das Wirtschaftsjahr 2023/24 vorläufig in 1.000 t.....	33

Übersichten Verzeichnis

Übersicht 1: Getreidebestände in der Landwirtschaft 2021/22 bis 2024/25 in 1.000 t	15
Übersicht 2: Getreidebestände in der Wirtschaft 2021/22 bis 2024/25 in 1.000 t.....	15

1. Zusammenfassung

Der Bericht gibt zunächst einen Überblick über den Getreideanbau, die Getreideerzeugung und die Nutzung von Getreide und Getreideerzeugnissen sowie der beteiligten Wirtschaftszweige. Anschließend wird der deutsche Getreidemarkt quantitativ von der Landwirtschaft bis zur ersten und teilweise zweiten Verarbeitungsstufe dargestellt und auf längerfristige Entwicklungen hingewiesen. Die Bedeutung des Außenhandels für Deutschland und die Rolle Deutschlands in der EU sowie der EU im globalen Kontext sind weitere Aspekte des Berichts.

Dabei wird deutlich, dass wie auch in anderen industriellen Bereichen, in der Getreidewirtschaft Konzentrations- und Spezialisierungsprozesse sowohl auf der landwirtschaftlichen als auch auf der gewerblichen Ebene weitergehen. Hierdurch gewinnt die Darstellung der räumlichen Verteilung von Erzeugung, Verarbeitung und Verbrauch an Bedeutung. Deutschlandweit wurden insgesamt auf 5.739.600 ha Getreide angebaut. Auf dieser Fläche wurden 38,98 Mio. t Getreide druschreif geerntet, damit lag 2023/24 der Getreideertrag über alle Getreidearten bei 67,9 dt/ha. Der Selbstversorgungsgrad deckte mit 104 % (rechnerisch!) den Verbrauch der Bundesrepublik bei einem Pro-Kopf-Verbrauch von 82 kg (in Mehlwert).

Außer zu Nahrungszwecken wird Getreide zu Futter-, Energie- und industriellen Zwecken genutzt. Während weltweit im Schnitt 20 % des Getreides verfüttert werden, sind es in der EU durchschnittlich 61 % und in Deutschland 51 %. Die energetische Nutzung liegt in Deutschland bei 14 % des Inlandsverbrauchs von Getreide.

Weltweit lag 2023 die Erzeugung von Weizen knapp unter dem Bedarf. Hier stehen 794,2 Mio. t Produktion einem Verbrauch von 807 Mio. t gegenüber. Bei Mais liegt der Verbrauch mit 1.237 Mio. t über der Produktion von 1.233 Mio. t.

2. Methodik

Zur Erfassung und Auswertung der Versorgungssituation berechnet die BLE jährlich nationale Versorgungsbilanzen für Agrarerzeugnisse wie Getreide und Mehl, Ölsaaten, Kartoffeln, Zucker, Fleisch, Eier sowie Milch und Milcherzeugnisse. Wichtige Aspekte der Bilanzierung sind die Ermittlung der Inlandserzeugung an pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen, der Bestandsveränderungen und der Außenhandelsvolumina sowie des Verbrauchs der Erzeugnisse für Nahrung, Futter und weitere Zwecke. Der vorliegende Bericht baut auf diesen Ergebnissen auf und stellt die Versorgungssituation mit Getreide und Getreideerzeugnissen dar.

Neben der Bilanzierung von Erzeugung und Verwendung von Getreide wird eine Analyse der Versorgungssituation vorgenommen. Hierzu gehören die Darstellung der Marktlage unter Einbeziehung der EU- und Weltmärkte sowie Erläuterungen zu regionalen Schwerpunkten in Deutschland.

Als Datengrundlage dienen die Ergebnisse der amtlichen Agrarstatistik, der Ernteberichterstattung, der Außenhandelsstatistik und der Meldungen über Marktordnungswaren. Ergänzend werden nicht amtliche Quellen wie Ergebnisse der Konsumforschung, aktuelle Berichte zu Entwicklungen in der Land- und Ernährungswirtschaft sowie Informationen der Verbände und Unternehmen einbezogen.

Daten zu Anbauflächen, Erträgen und Erntemengen werden jährlich durch die statistischen Landesämter im Rahmen der „Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung“ (BEE) sowie Ernteschätzungen der amtlichen Ernteberichterstatter ermittelt und von den statistischen Ämtern veröffentlicht. Die Flächen- und Ertragsermittlung erfolgt über kleinräumige Schätzungen. Veröffentlicht werden die Ergebnisse jedoch in der Regel auf Bundesländerebene. Die Anbauflächen nach Fruchtarten werden im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebungen jährlich, repräsentativ bis auf Kreisebene erhoben und ausgewiesen. Für das Jahr 2020 liegen Daten bis auf Kreisebene aus einer Vollerhebung zu Anbauflächen vor.

Die Erträge und Erntemengen werden auf der Basis von 14 % Feuchte des Korns ausgewiesen. Damit sind die Ernten verschiedener Jahre auch bei unterschiedlicher Erntefeuchte vergleichbar.

Daten zu Handel, Verarbeitung und Verwendung stammen aus der seit dem 24.11.1999 gültigen „Marktordnungswaren-Meldeverordnung“ (MVO), die zuletzt am 11. Januar 2021 aktualisiert wurde und der Außenhandelsstatistik. Nach der für die Getreide-, Stärke- und Futtermittelwirtschaft gültigen Marktordnungswaren-Meldeverordnung melden Unternehmen, die mit mehr als 1.000 t Getreide handeln bzw. diese Menge be- oder verarbeiten, je nach Menge ihre Zugänge, Bestände, Verarbeitung, Herstellung und Abgänge an Erzeugnissen jährlich oder monatlich an die BLE.

Die Vermahlungsmenge der nicht meldepflichtigen Mühlen wird seitens der BLE auf unter 2 % der Vermahlung insgesamt in Deutschland geschätzt.

Über Direktvermarktung von Getreide an Haushalte und kleine gewerbliche Betriebe gibt es keine Erhebungen. Die Gesamtmenge wird als sehr gering eingeschätzt und hier nicht berücksichtigt.

Die Verwendung von Getreide zur Energiegewinnung wird in diesem Bericht berücksichtigt, auch wenn die Datenbasis teilweise sehr unsicher ist. Hierzu werden Informationen von Institutionen und Verbänden, die sich mit der Nutzung nachwachsender Rohstoffe befassen, ausgewertet. Zusätzlich gibt es hier seit 2021 eine Erhebung der BLE.

Die Getreidekäufe der aufnehmenden Hand (z. B. durch Mühlen und Handel) von der Landwirtschaft werden aus den Daten der MVO ermittelt und in **Tabelle 1** und **Tabelle 2** den Getreideverkäufen der Landwirtschaft gleichgesetzt. Hiermit wird die Situation auf Bundesebene gut widergegeben, auf Länderebene jedoch nur mit Einschränkungen.

Das Testbetriebsnetz liefert jährlich aktuelle Informationen zur Lage der Landwirtschaft. Dazu werden Buchführungsabschlüsse ausgewählter Betriebe gegliedert und nach Rechtsform- und Erwerbstyp, Betriebsformen, Betriebsgrößen und Gebieten ausgewertet. Da die Teilnahme an diesem Befragungsprogramm freiwillig ist, werden statistische Kriterien zur Repräsentanz nicht erfüllt.

Die Qualität des geernteten Getreides wird durch das Institut für Sicherheit und Qualität bei Getreide (Detmold) des Max Rubner-Instituts (MRI), Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel ermittelt. Hierzu werden die im Rahmen der Besonderen Erntermittlung (BEE) amtlich gezogenen Proben aus mindestens 12 Bundesländern (ohne Stadtstaaten) analysiert.

Bei der Ermittlung des Verbrauchs wird davon ausgegangen, dass die Produkte, die auf den Markt kommen, auch verbraucht werden. Bestandsänderungen bei Verarbeitern und Lagerhaltern werden in der Rechnung berücksichtigt. Im- und exportierte Produkte wie Backwaren und Nudeln werden für die Versorgungsbilanzen in Getreide- bzw. Mehlwert umgerechnet. Die Versorgungsbilanzen weisen die Mengen an Getreide aus, die als Getreide und/oder als Erzeugnis zum Verbrauch zur Verfügung stehen.

Die Daten stammen aus verschiedenen Quellen mit teilweise unterschiedlicher Aktualität. Jahresberichte werden nach der Veröffentlichung nicht überarbeitet, während z. B. Daten der MVO auch rückwirkend aktualisiert werden. Da wir die neuesten, uns verfügbaren Daten in die Bilanz einbeziehen, aber Datensätze aus Jahrbüchern anderer Institutionen unverändert wiedergeben, kann es für ein und denselben Sachverhalt in zwei Tabellen eventuell zu Abweichungen kommen. Auch die nachträgliche Änderung der Genauigkeit (z. B. t in 1.000 t) bei der Addition führt gelegentlich zu scheinbaren Fehlern.

Zum Weichweizen wird z. T. auch Dinkel (Spelz) hinzugerechnet. Roggen beinhaltet Wintermenggetreide und im Körnermais ist Corn-Cob-Mix (CCM) enthalten. Zuverlässige Daten über die CCM-Ernte liegen nicht vor, der Anteil kann erheblich schwanken.

Die verwendeten Bevölkerungszahlen stammen aus Erhebungen des statistischen Bundesamtes und geben die jeweils zum Berichtszeitraum aktuellsten Meldungen wieder.

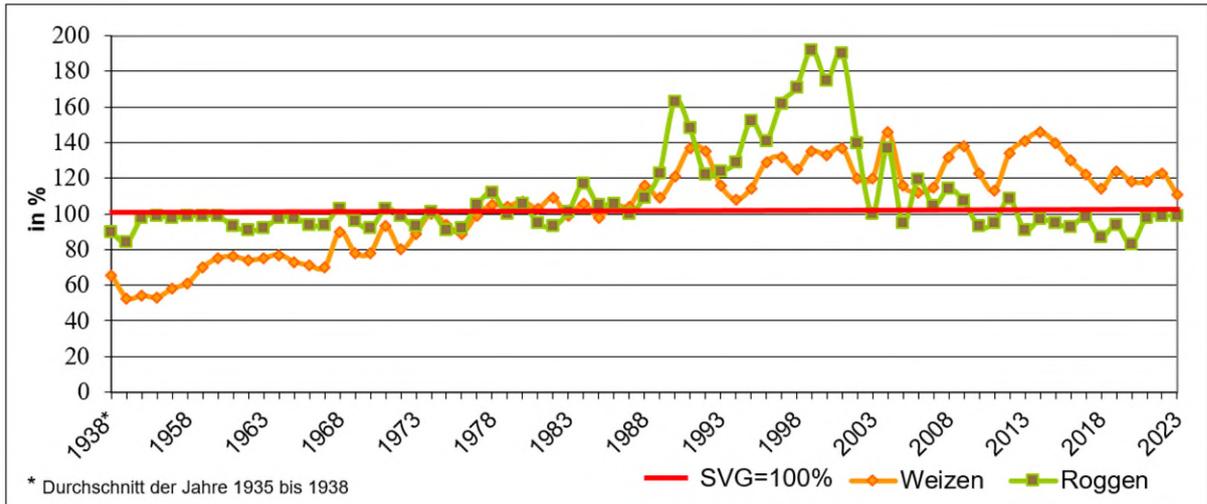
3. Wertschöpfungskette

3.1. Verwendung im Wandel

Die Verwendung von Getreide unterlag und unterliegt einem ständigen Wandel. Dabei spielen Änderungen der Ernährungsgewohnheiten allgemein längerfristig oder auch ereignisbedingt kurzfristig eine Rolle. Ein markantes Beispiel ist die sogenannte Glutenunverträglichkeit bei einigen Menschen. Viele Unternehmen werben mittlerweile damit, dass Ihre Produkte glutenfrei sind. Technische Neuerungen und sich ändernde Marktfaktoren können ebenfalls Verschiebungen im Bereich der Erzeugung bewirken, so hat z. B. der Haferanbau im letzten Jahrhundert an Bedeutung verloren, weil mit der beginnenden Motorisierung der „Treibstoff“ Hafer für die Fütterung von Zugpferden keine Rolle mehr spielte. Mit steigenden Ölpreisen wird verstärkt nach Alternativen zu Rohöl als Ausgangsmaterial der chemischen Industrie und für Treibstoffe gesucht. Technische Entwicklungen und finanzielle Anreize durch den Staat haben dazu geführt, dass Getreide bei den jetzigen Preisen das Rohöl in einigen Bereichen wirtschaftlich ersetzen bzw. ergänzen kann. Getreide wird in Zukunft wieder eine Rolle als „Treibstoff“ spielen. Statt Hafer sind es heute Mais, Roggen, Triticale und Weizen, die vorwiegend in Form von Bio-Ethanol und Biogas energetisch-technisch genutzt werden und damit die Energie- und Getreidemärkte beeinflussen. Diese Bilanz gibt die Verwendung der Getreidekörner wieder, darüber hinaus wird zunehmend Getreide als Ganzpflanzensilage in Biogasanlagen verarbeitet. Hierzu sind in der Bilanz keine Daten enthalten.

Ohne die Fortschritte im Pflanzenbau, die Erfolge in der Pflanzenzüchtung sowie den Zugang zu verbesserten Betriebsmitteln, die zu einer Verdrei- bis Vervierfachung der Erträge in den letzten 50 Jahren führten, wäre eine solche Entwicklung allerdings undenkbar gewesen. Solange die Erzeugung von Weizen und Roggen nicht ausreichte, um den Bedarf der Mühlen und Bäcker zu decken (**Abbildung 1**), wurden diese Getreide fast ausschließlich zur Brotherstellung genutzt - daher die Bezeichnung Brotgetreide. (Anmerkung: dargestellte Jahre (2023) entsprechen Wirtschaftsjahren (2023/24)).

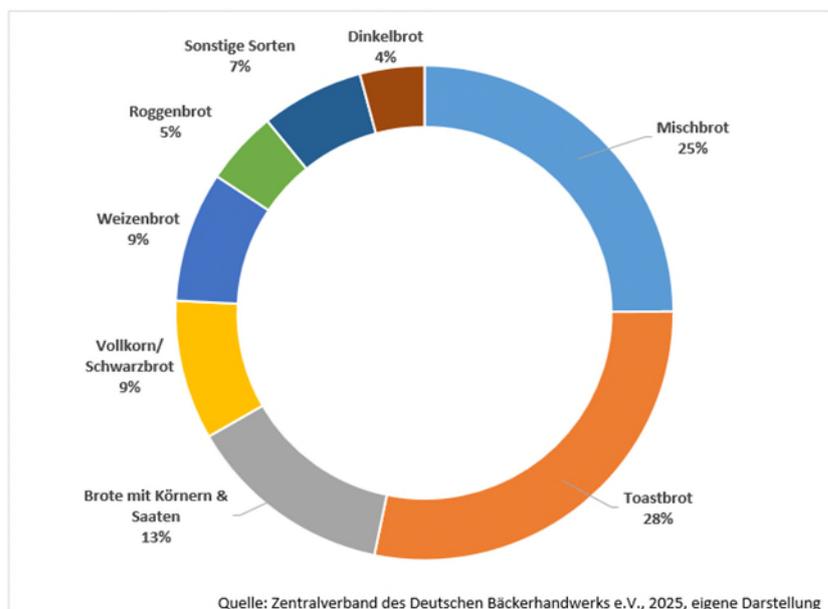
Abbildung 1: Selbstversorgungsgrad bei Weichweizen und Roggen für die Jahre 1938 bis 2023



Quelle: BMEL, 2025a u. Vorjahre, BLE, 2025a, eigene Darstellung

Die Verbraucher kauften deutschlandweit 1.616.000 t Brot, dies ist eine Abnahme von 1,9 % im Vergleich zu 2022. Trotz sich verändernder Ernährungsgewohnheiten wurden damit 2023 pro Haushalt 40,7 kg Brot gekauft, dies sind 0,9 kg weniger als im Vorjahr. Spitzenreiter ist mit einem Anteil von 28,31 % das Toastbrot. Mit 24,91 % folgt auf dem zweiten Platz das Mischbrot (Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V., 2025). Eine vollständige Übersicht zu den Anteilen der Brotkäufe gibt **Abbildung 2**.

Abbildung 2: Anteile der Brotsorten



Der Züchtung ist es zu verdanken, dass im Vergleich zur Mitte des letzten Jahrhunderts heute weitere Getreidearten zur Verfügung stehen - zu nennen sind hier vor allem Mais, der früher nur in südlicheren Ländern vertreten war oder Triticale als eine Neuzüchtung. Aber auch alte Getreidearten werden wiederentdeckt. Für die Urformen des Weizens, Dinkel, Emmer und Einkorn wurden in den letzten Jahren

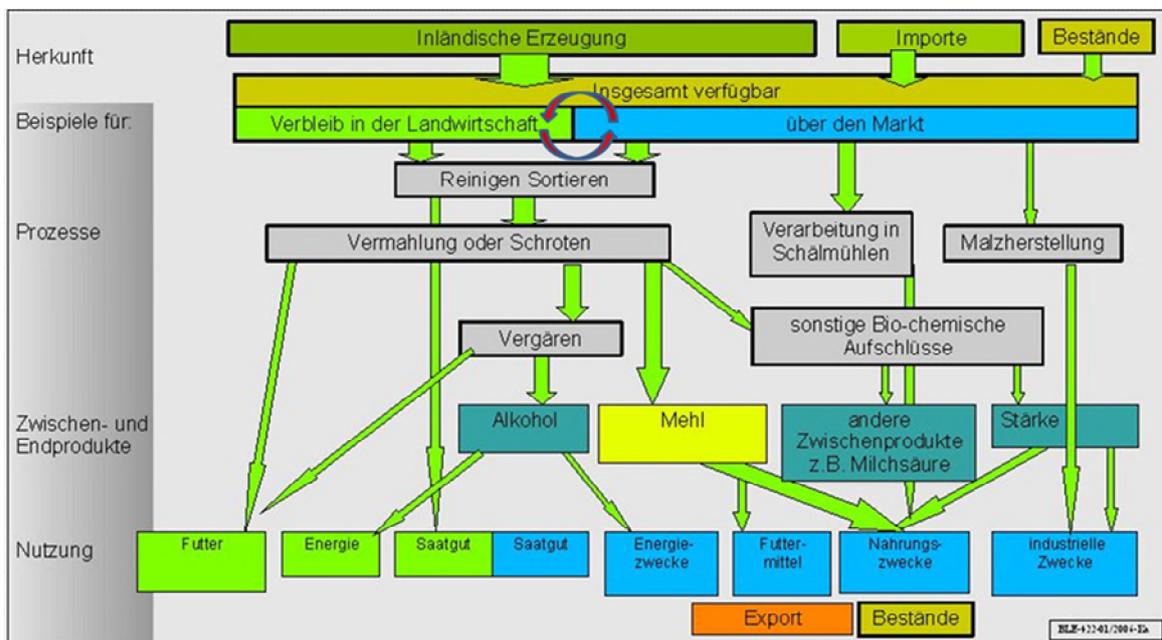
neue Sorten gezüchtet und vor allem Dinkel ist heute in einer breiten Palette von Nahrungsmitteln zu finden.

Der Wandel der Ernährungsgewohnheiten brachte vermehrt Mais, Hafer und Gerste z. B. als Flocken in die menschliche Ernährung. Die Gründe für geänderte Verzehrsgewohnheiten sind dabei vielfältig und umfassen unterschiedliche Aspekte, wie beispielsweise Vorliebe für Fertiggerichte, Verbraucherreaktionen auf Tierseuchen und Qualitäts- oder Gesundheitsbewusstsein.

3.2. Von der Erzeugung zum Verbrauch

Vom Acker bis zum Endverbraucher durchläuft Getreide unterschiedliche Verarbeitungsschritte. **Abbildung 3** gibt einen Überblick über die Wertschöpfungskette.

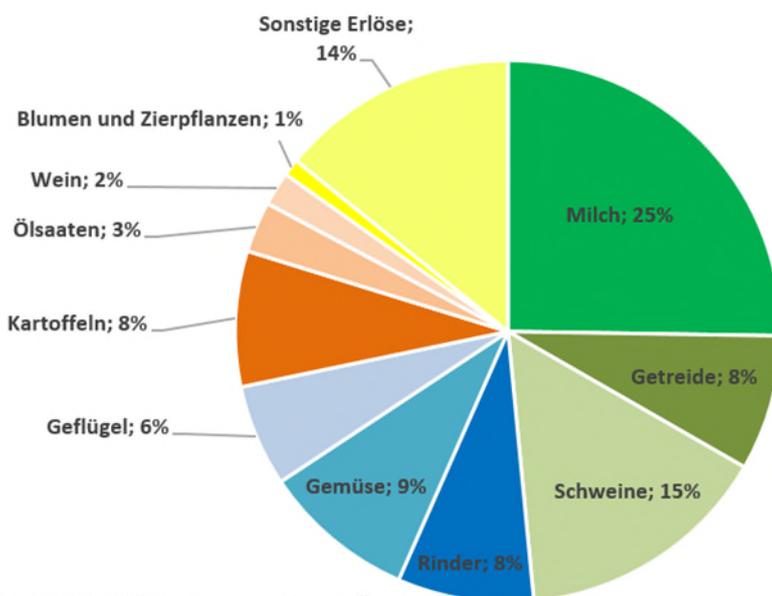
Abbildung 3: Wertschöpfungskette Getreide



3.2.1. Landwirtschaftliche Ebene

Die Landwirtschaft, die Nahrungsmittelindustrie und das Nahrungsmittelhandwerk sowie die Gastronomie bilden die Grundlage für die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und haben damit eine sehr große gesellschaftliche Bedeutung. Nach Daten der jährlich durchgeführten landwirtschaftlichen Gesamtrechnung liefert im Jahr 2024 die tierische Erzeugung im Bereich Landwirtschaft den größten Beitrag zur Bruttowertschöpfung, auf den Bereich des Getreideanbaus entfallen 8 % (**Abbildung 4**). Im Vorjahr lag der Anteil des Getreideanbaus an den Verkaufserlösen noch bei 16 %.

Abbildung 4: Prozentualer Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, am Verkaufserlös der deutschen Landwirtschaft von 60,1 Mrd. € im Jahr 2024 (1.Vorschätzung im November 2024)



Quelle: BMEL, 2025a, eigene Darstellung

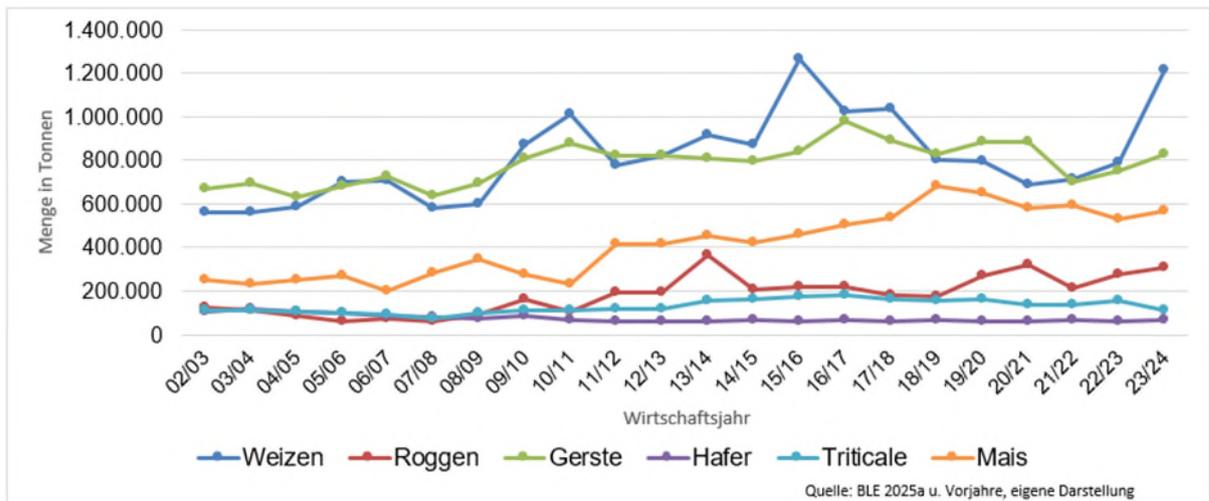
Makroökonomisch spielt die Landwirtschaft und damit verbundene Wirtschaftszweige eine kleine Rolle. Nach Zahlen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (Destatis, 2025b) sind es 36 Mrd. € und damit ein Anteil von 0,90 % an der Bruttowertschöpfung, von insgesamt 3.899,44 Mrd. € im Jahr 2024. In der Fläche ist sie aber sehr bedeutend: Etwa 50 % der Landfläche Deutschlands werden landwirtschaftlich genutzt.

3.2.2. Erfassungshandel

Je nach Getreideart verbleiben unterschiedliche Anteile des geernteten Getreides in der Landwirtschaft und werden dort vorwiegend zu Futterzwecken genutzt. Der größte Teil wird nach der Ernte an den Erfassungshandel, direkt an Mühlen und andere Getreide Verarbeiter abgegeben. Erzeugergemeinschaften sind teilweise zwischengeschaltet, um das Angebot zu bündeln. Getreide von der Landwirtschaft wird bundesweit von rund 600 Unternehmen bzw. Ihren Niederlassungen aufgekauft (BLE, 2025c).

Etwa 80 % des zum Verkauf stehenden Getreides werden bis Dezember des Erntejahres abgegeben. Landwirte verkaufen hochwertiges Getreide, das teilweise in den Export geht und kaufen für die Fütterung kostengünstigeres Getreide mit Ursprung aus dem In- oder Ausland ein. Damit fließt ein Teil des zuvor von der Landwirtschaft verkauften Getreides wieder an die Landwirte zurück. Wenn Mais günstig auf dem Weltmarkt zu kaufen ist, geht importierter Mais, auch ohne vorherige Verarbeitung in Mischfutterwerken, direkt in die Landwirtschaft. Die Entwicklung der Verkaufsmengen der letzten 20 Jahre gibt **Abbildung 5** wieder.

Abbildung 5: Entwicklung der Verkäufe von Getreide an die Landwirtschaft in t



3.2.3. Verarbeitung

Der industrielle Sektor der Getreideverarbeitung umfasst vor allem die Herstellung und Verarbeitung von Stärke und Stärkeerzeugnissen, die dann u. a. in der Papierindustrie, Verpackungsindustrie und in der pharmazeutischen Industrie verarbeitet werden. In die Futtermittelherstellung fließen maßgeblich Getreiderohstoffe sowie Nebenerzeugnisse der Mühlenwirtschaft, Stärkeherstellung, Bioethanolproduktion und der Ölsaatenverarbeitung ein. Auch die Malzherstellung gehört zur industriellen Getreideverarbeitung.

3.2.4. Logistik

Der Transport erfüllt in der Getreidewirtschaft mehrere Funktionen: Zunächst die Abfuhr vom Feld zur Einlagerung auf dem Hof oder beim Landhandel. Es folgt die Belieferung der Mühlen, Futter-, Malz- und Stärkehersteller sowie weiterer Getreide Verarbeiter. Nächste Ebene ist die Verteilung der Mühlen- und Stärkeprodukte sowie des Malzes an Back- und Teigwarenhersteller, Nahrungsmittelindustrie, Brauereien und chemische Industrie. Deren Verarbeitungsprodukte werden über Distribution, Groß- und Einzelhandel an den Ort des Verbrauchs transportiert. Zur Logistik gehören jedoch nicht nur der Transport, sondern auch die Bestellvorgänge und die Kommunikation zur Koordination der Transporte im Vorfeld.

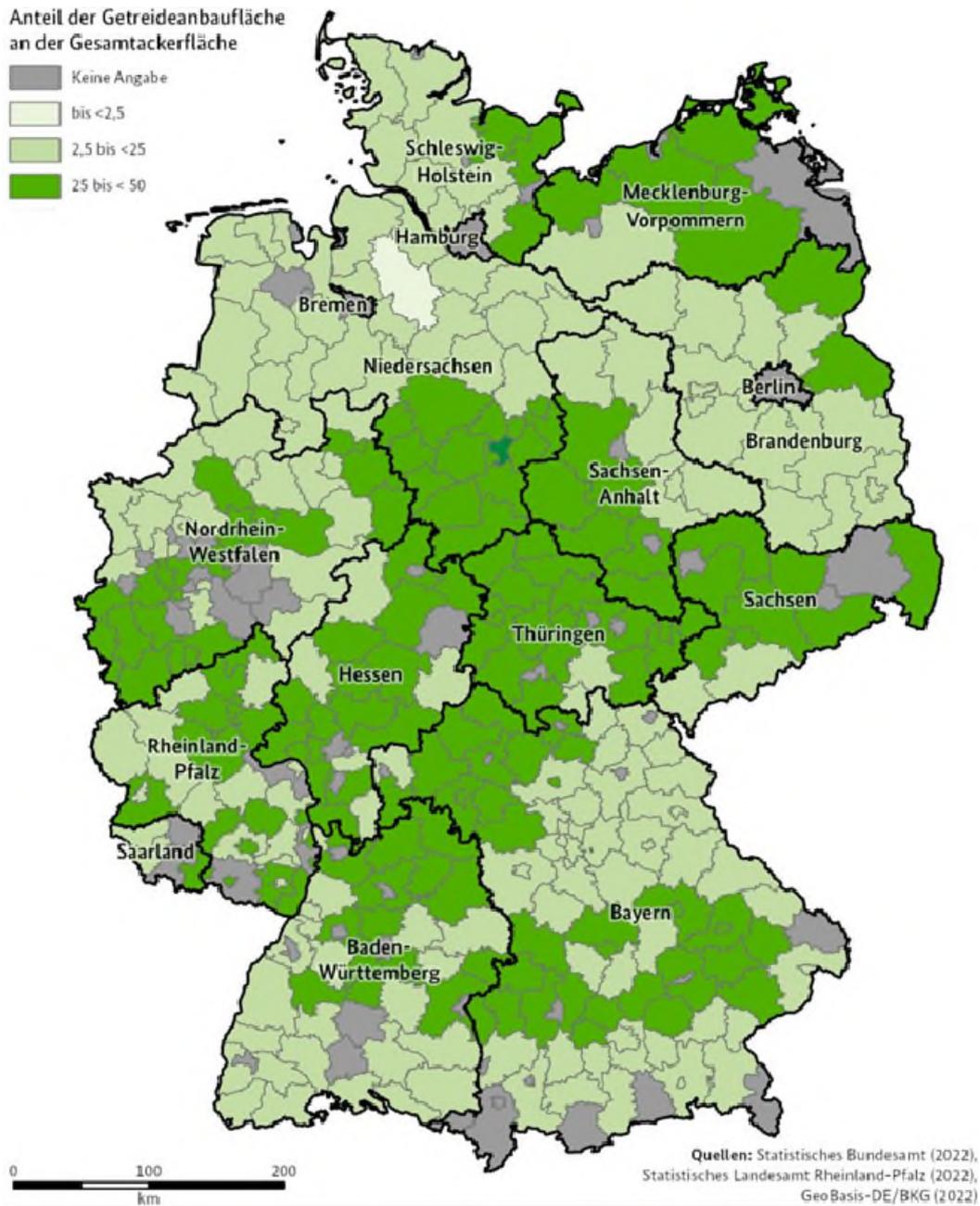
Voraussetzung für eine funktionierende Logistik sind damit verlässliche Kommunikations- und Verkehrsinfrastrukturen.

4. Versorgung und Marktentwicklung

4.1. Die Versorgung Deutschlands mit Getreide

Die Ernte 2023 konnte mit einem Selbstversorgungsgrad von 104 % den Eigenbedarf decken (BLE, 2025a). Der Anbau von Getreide ist flächendeckend über alle Bundesländer verteilt. Schwerpunkte der Erzeugung sind vom Westen über die Mitte Deutschlands bis an die Tschechische Grenze sowie im Bereich der Ostseeküste von Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zu finden. Die Anbauflächen für Getreide nach Kreisen gibt **Karte 1** wieder. Bitte beachten: Die letzte flächendeckende Erhebung und Veröffentlichung auf Kreisebene hat 2020 stattgefunden. Die verwendeten Daten wurden 2022 abgerufen.

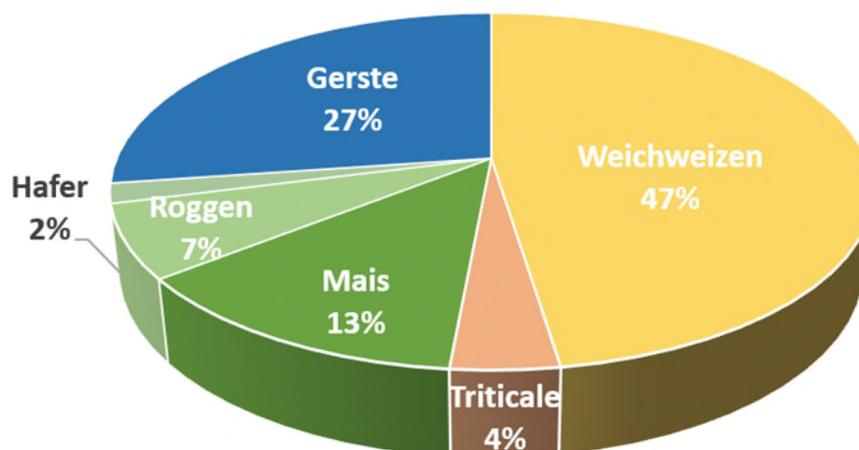
Karte 1: Anbauflächen Getreide 2020 an der Gesamtackerfläche in den jeweiligen Kreisen



4.1.1. Inländische Erzeugung, Verarbeitung, Herstellung und Verbrauch

Weichweizen ist hinsichtlich Futter- und Nahrungsverbrauch in Deutschland mit Abstand das wichtigste Getreide, gefolgt von Gerste, Mais und Roggen (**Abbildung 6**).

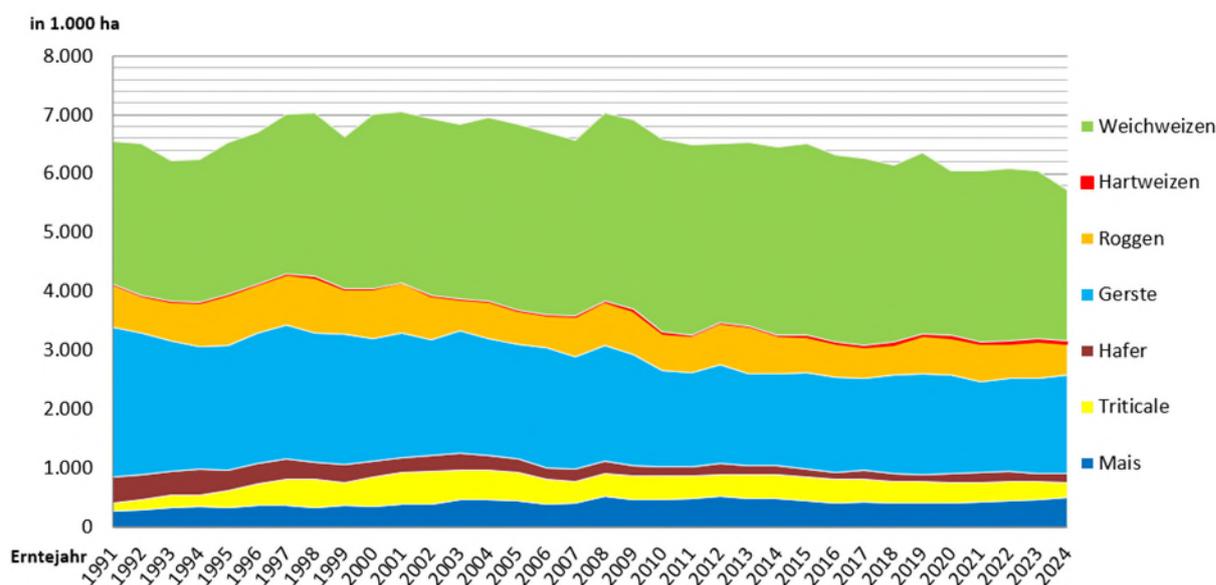
Abbildung 6: Anteil der Getreidearten an der Ernte 2024



Quelle: Destatis, 2025a; eigene Darstellung

Nach Zahlen des Statistischen Bundesamtes stiegen die Anbauflächen von Weizen in Deutschland von 1991 bis 2010 um ca. 740.000 ha auf knapp 3,3 Mio. ha an. In den letzten 10 Jahren ging die Anbaufläche jedoch auf zuletzt 2,6 Mio. ha im Jahr 2024 weiter zurück. Insgesamt nahm die Anbaufläche über alle Getreidearten in den letzten 12 Jahren ab. Mit einer Anbaufläche von 7,04 Mio. ha im Jahr 2008 setzte ein Rückgang der Anbaufläche auf 5,7 Mio. ha in 2023 ein. Dies sind rund 1,2 Mio. ha weniger als 1991 (Abbildung 7).

Abbildung 7: Entwicklung der Getreideanbauflächen in Deutschland in 1.000 ha



Quelle: Destatis 2025a und Vorjahre, eigene Darstellung

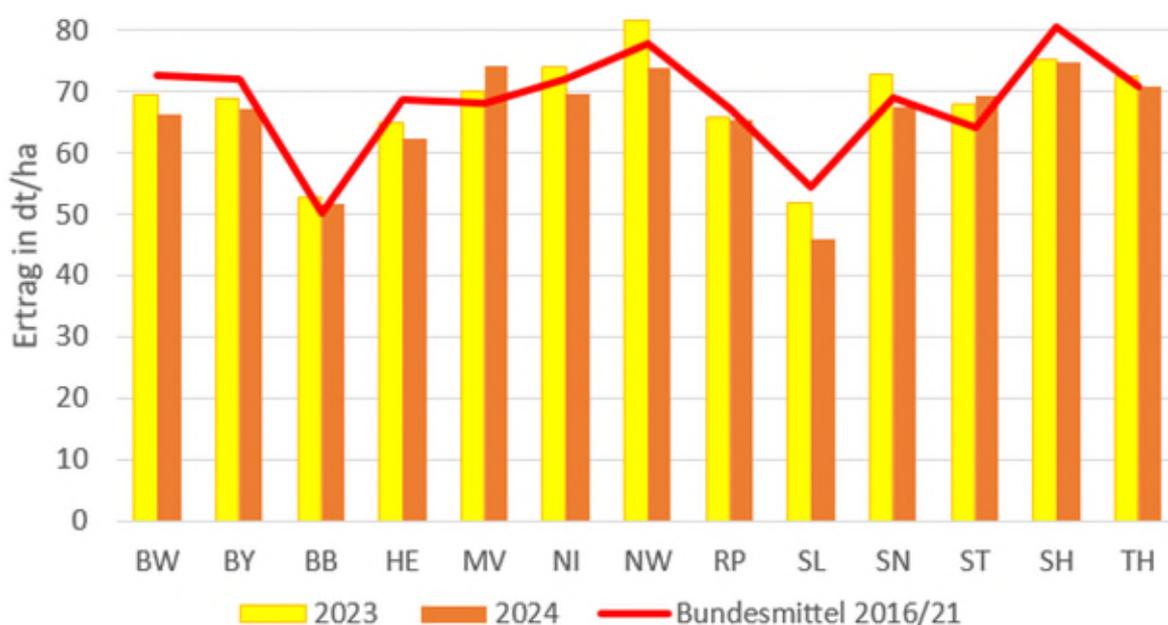
4.1.2. Aufkommen an Getreide

Das Getreideernte (einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix) 2024 fiel geringer aus als im Vorjahr. Der Durchschnittsertrag beim Getreide lag bei 67,9 dt/ha und damit rund 3 % unter dem Vorjahresergebnis von 70,1 dt/ha. Demnach wurden in 2024 insgesamt 39 Mio. t Getreide geerntet, das sind 3,5 Mio. t

weniger als in 2023. Während der Hektarertrag in Mecklenburg-Vorpommern bei + 9,3% im Vergleich zum fünfjährigen Durchschnitt (2016-2021) lag, lag er in Hessen bei -9,4 %. Da die Ernten bereits ab 2017 unter dem Einfluss geringer Niederschläge und hoher Temperaturen standen, sinkt insgesamt der Ertragsdurchschnitt in diesem Zeitraum (verglichen mit früheren Jahren), wodurch auch Abweichungen zum Mittel der letzten fünf Jahre abgemildert werden. Im direkten Vergleich verzeichnet das Saarland den größten Rückgang der Erntemenge von 15 %. Dies sind jedoch absolut nur 15.700 t. Den größten absoluten Rückgang hat Niedersachsen mit rund 1,0 Mio. t, gefolgt von Nordrhein-Westfalen mit 826.500 t zu verzeichnen. Den einzigen Anstieg der Erntemenge verzeichnet Mecklenburg-Vorpommern mit 126.200 t. Alle anderen Bundesländer haben geringere Erntemengen als im Vorjahr.

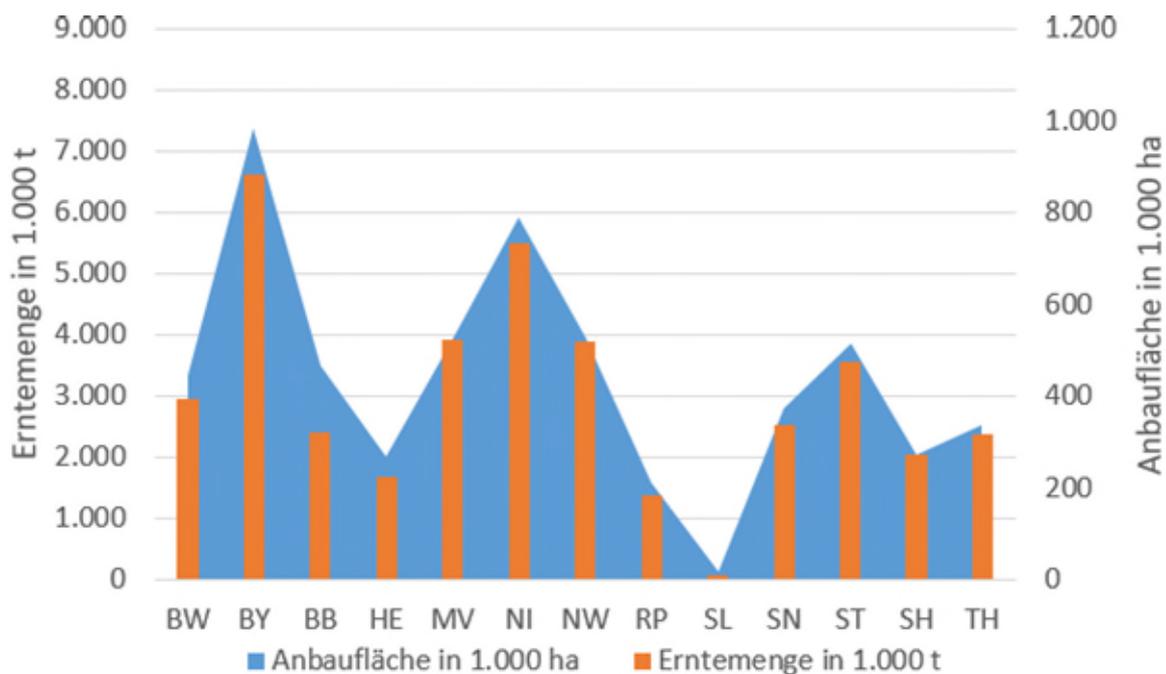
Den Verlauf der Durchschnittserträge und der Anbauflächen geben **Abbildung 8** und **Abbildung 9** wieder.

Abbildung 8: Durchschnittsertrag der Getreideernte 2024 nach Bundesländern in dt/ha



Quelle: Destatis 2025a, eigene Darstellung

Abbildung 9: Anbauflächen in 1.000 ha und Erntemenge in 1.000 t der Getreideernte 2024

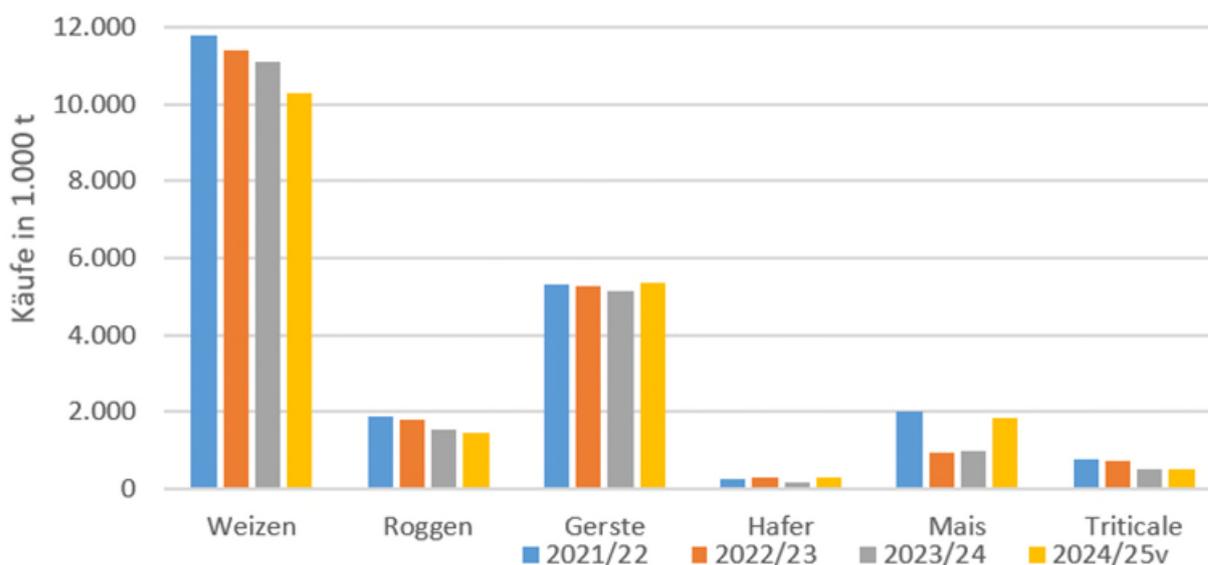


Quelle: Destatis 2025a, eigene Darstellung

4.1.3. Agrarhandel: Mittler zwischen Erzeugerebene und Markt

Die landwirtschaftlichen Betriebe nutzen je nach Getreideart einen Teil der Ernte als Saatgut, Futter oder zur Energiegewinnung im eigenen Betrieb. Der größte Teil wird jedoch verkauft. Käufer des Getreides sind Landhändler und in geringerem Umfang Getreide Verarbeiter wie z. B. Mühlen. Viele verarbeitende Betriebe beziehen ihr Getreide auch oder nur vom Agrarhandel. Die Verteilung auf die einzelnen Getreidearten ist aus der **Abbildung 10** ersichtlich. Klar zu erkennen ist ein Rückgang der Mengen bei Weizen, Roggen und Triticale. Bei den übrigen Getreidearten gibt es keine klaren Tendenzen.

Abbildung 10: Getreidekäufe der aufnehmenden Hand von der Landwirtschaft, in den Monaten Juli bis Februar der Jahre 2021/22 bis 2024/25v in 1.000 t



Quelle: BLE 2025c, verschiedene Jahre, eigene Darstellung

Die Preisschwankungen über die Zeit sind keinem erkennbaren, wiederkehrenden Zyklus zuzuschreiben, vielmehr spiegeln sie die Einschätzung der potentiellen Käufer zur Verfügbarkeit von Getreide regional, wie auch weltweit in der näheren und mittleren Zukunft wider.

4.1.4. Bestände

Zwischen den Ernten sind die Bestände an Getreide maßgeblich für die Versorgung der Landwirtschaft und der verarbeitenden Betriebe. Die Bestände werden getrennt nach dem Getreide in der Landwirtschaft und auf dem Markt erfasst. In der Landwirtschaft lagen zum 30. Juni 2024 (d. h. kurz vor der Ernte) ca. 2,1 Mio. t Getreide, von denen 1,1 Mio. t auf Weizen entfielen. Mit der Getreideernte 2024 stabilisieren sich die Dezemberbestände an Getreide in der Landwirtschaft und liegen auf einem Niveau von 12,7 Mio. t. Der Weizenbestand mit 7 Mio. t hat hier den größten Anteil mit 55 % (**Übersicht 1**).

Im Dezember, nach Abschluss der Ernte, sind die Bestände der Landwirtschaft größer als die im Markt. Dagegen sind die Junibestände im Handel und bei den verarbeitenden Betrieben mit rund 5,5 Mio. t Getreide, von denen etwas mehr als die Hälfte auf Weichweizen entfällt, deutlich höher als in der Landwirtschaft (**Übersicht 2**).

Übersicht 1: Getreidebestände in der Landwirtschaft 2021/22 bis 2024/25 in 1.000 t

Wirtschaftsjahr	2021/22		2022/23		2023/24		2024/25
	Dezember	Juni	Dezember	Juni	Dezember	Juni	Dezember
Weizen	5.659	356	7.720	1.071	8.118	1.041	6.987
Roggen	575	57	705	85	701	96	515
Gerste	2.630	294	3.290	392	3.342	455	3.083
Hafer	275	50	287	83	148	21	241
Triticale	518	57	604	82	582	100	438
Körnermais	1.509	382	1.457	364	1.678	392	1.534
insgesamt	11.166	1.196	14.063	2.077	14.568	2.104	12.796

Quelle: Statistisches Bundesamt 2025c, eigene Darstellung

Übersicht 2: Getreidebestände in der Wirtschaft 2021/22 bis 2024/25 in 1.000 t

Wirtschaftsjahr	2021/22		2022/23		2023/24		2024/25
	Dezember	Juni	Dezember	Juni	Dezember	Juni	Dezember
Weizen	5.377	2.821	5.298	3.434	5.467	3.468	5.257
Roggen	1.029	400	1.068	360	1.161	443	917
Gerste	2.684	1.273	3.014	1.035	2.807	1.257	2.618
Hafer	245	206	235	194	138	141	205
Triticale	488	205	378	101	321	124	290
Körnermais	1.511	708	981	442	764	450	1.405
insgesamt	11.333	5.612	10.973	5.566	10.658	5.883	10.692

Quelle: BLE, 2025c

4.1.5. Versorgung, Nutzung und Verbrauch von Getreide und Getreideerzeugnissen

Durch die Ernte, die Bestandsänderungen und den Außenhandel wurden auch im Wirtschaftsjahr 2023/24 ausreichend Getreide und Getreideerzeugnisse für die deutsche Landwirtschaft und den inländischen Markt bereitgestellt. In der Summe über alle Getreidearten deckte die Ernte 2023 den inländischen Bedarf zu 104 %. Damit lag der Selbstversorgungsgrad im Vergleich zu 2018 (91 %) über der 100 % Grenze. Das Vorjahresergebnis von 107 % wurde jedoch um drei Prozentpunkte verfehlt (**Tabelle 1** und **Tabelle 2**) (BLE, 2025a).

Die Nutzung von Getreide in der Landwirtschaft und auf dem Markt gibt **Abbildung 11** wieder. Wie hoch dabei der Anteil der Getreidearten ist, stellt **Abbildung 12** dar.

Abbildung 11: Durchschnittliche Nutzung von Getreide in der Landwirtschaft und auf dem Markt 2023/24 in Prozent

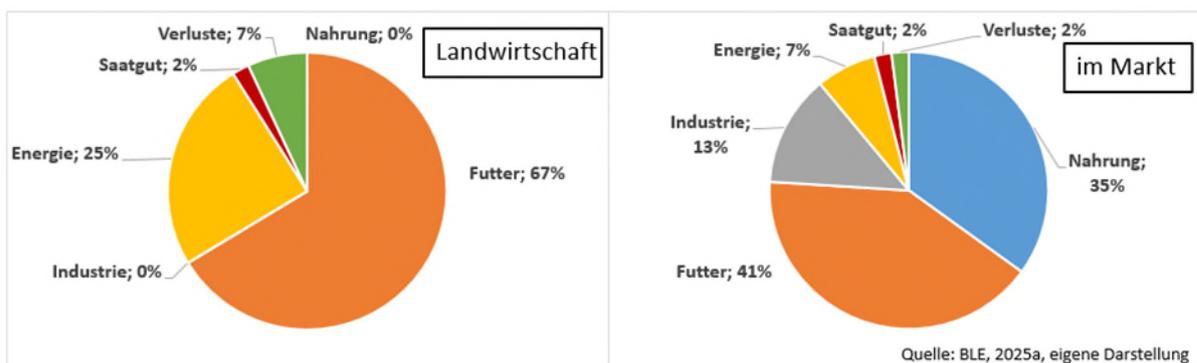
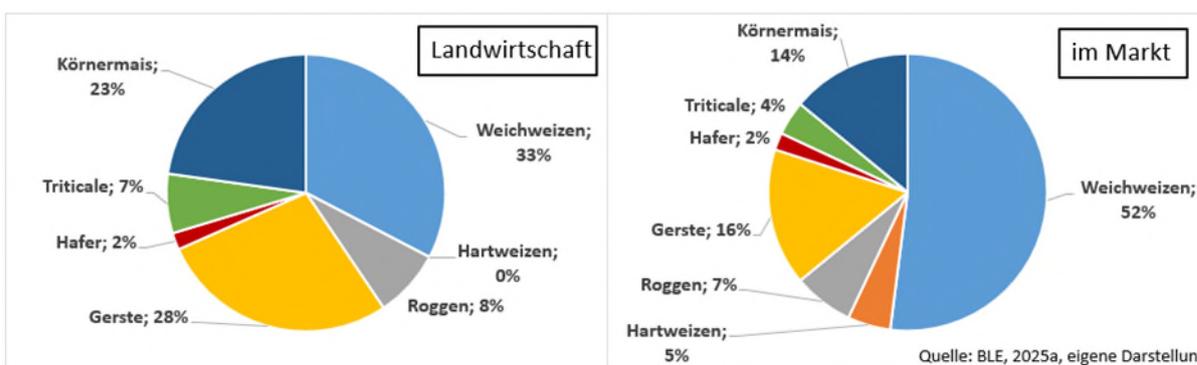


Abbildung 12: Durchschnittlicher Anteil der Getreidearten an der Nutzung in der Landwirtschaft und auf dem Markt im Wirtschaftsjahr 2023/24



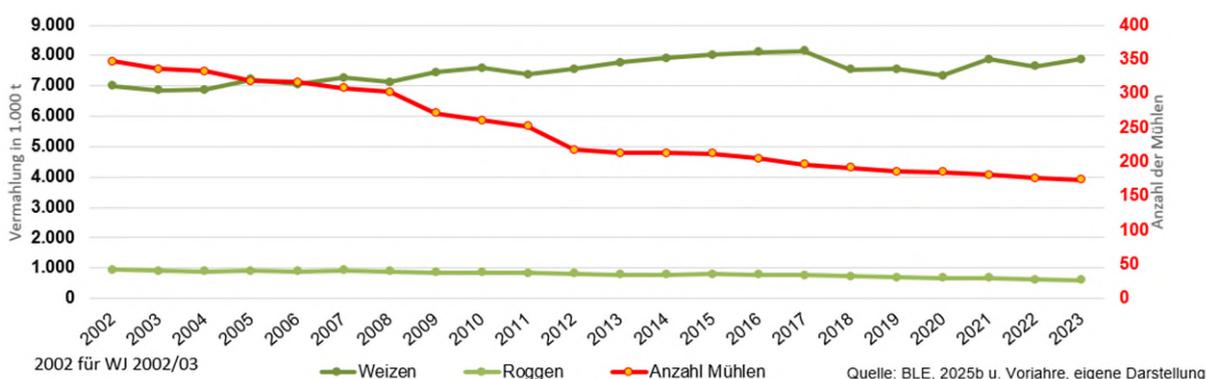
Die Versorgungsbilanz weist die Mengen an Getreide aus, die als Getreide und/oder als Erzeugnis zum Verbrauch zur Verfügung stehen. Erzeugnisse wie Mehl oder Teigwaren sind dabei in Getreidewert umgerechnet (Tabelle 1, Tabelle 2).

4.1.6. Verarbeitungsinfrastruktur

Zur ersten und teilweise zweiten Verarbeitungsstufe (z. B. Mehl, Stärke, Nahrungsmittel) von Getreide gibt es weitgehende Informationen aus der Marktordnungswaren Meldeverordnung (MVO). Die weiteren Verarbeitungsschritte werden durch die Statistik des verarbeitenden Gewerbes erfasst. Da Betriebe mit weniger als 50 Beschäftigten nicht melden müssen, sind einige Branchen untererfasst. Damit liegen z. B. keine vollständigen Informationen zur Brotherstellung oder der Nutzung von Getreideerzeugnissen in Nahrungsmittelfertigprodukten vor.

Wichtigster Verarbeitungsschritt bei Weizen und Roggen ist die Vermahlung. Im Wirtschaftsjahr 2023/24 hat die Konzentration der Mühlen weiter zugenommen. Die Anzahl der meldepflichtigen Mühlen ist im Wirtschaftsjahr 2023/24 im Vergleich zu 2022/23 um zwei Betriebe zurückgegangen. Mit rund 48.000 t ist die durchschnittlich Vermahlung pro Betrieb in diesem Wirtschaftsjahr angestiegen, sodass die Vermahlungsmenge um rund 200.000 t zugenommen hat. Tendenziell ist ein Rückgang der Vermahlungsmengen ab 2017 zu erkennen (Abbildung 13).

Abbildung 13: Entwicklung der Vermahlungsmengen von Weizen und Roggen in 1.000 t und Anzahl der meldepflichtigen Mühlen



Bei Weizen und Roggen ist Mehl die wichtigste Grundlage für die Weiterverarbeitung zu Nahrungsmitteln. Die Vermahlung von Weizen zu Mehl stieg bis 2017/18. In den letzten Jahren ist auch bei Weizen ein Rückgang zu erkennen, wobei 2021-2023 ein konstantes Niveau zwischen 6,7 Mio. t und 6,8 Mio.t gehalten werden kann. Die Vermahlungsmengen von Roggen sind bereits seit 2008 leicht rückläufig auf zuletzt 530.000 t.

Insgesamt reicht die Mehlerstellungskapazität von 7,4 Mio. t in Deutschland aus um den inländischen Bedarf von rund 6,6 Mio. t zu decken (siehe **Tabelle 4**). Allerdings sind die Mühlenkapazitäten ungleich verteilt, sodass in einigen Bundesländern wie z. B. im Nordosten die dortige Mehlerstellung nicht den Bedarf deckt und diese Gebiete auf Lieferungen von Mehl oder fertigen Backerzeugnissen, aus anderen Regionen, angewiesen sind.

Die Anzahl an Bäckereien und die Anzahl an Beschäftigten in den deutschen Bäckereien ist seit 2014 rückläufig, die Mitarbeiterzahl je Betrieb bis 2020 und der Jahresumsatz bis einschließlich 2022 angestiegen sind. Die vollständige Übersicht der Kennzahlen zeigt die **Abbildung 14**.

Abbildung 14: Bäckerhandwerk

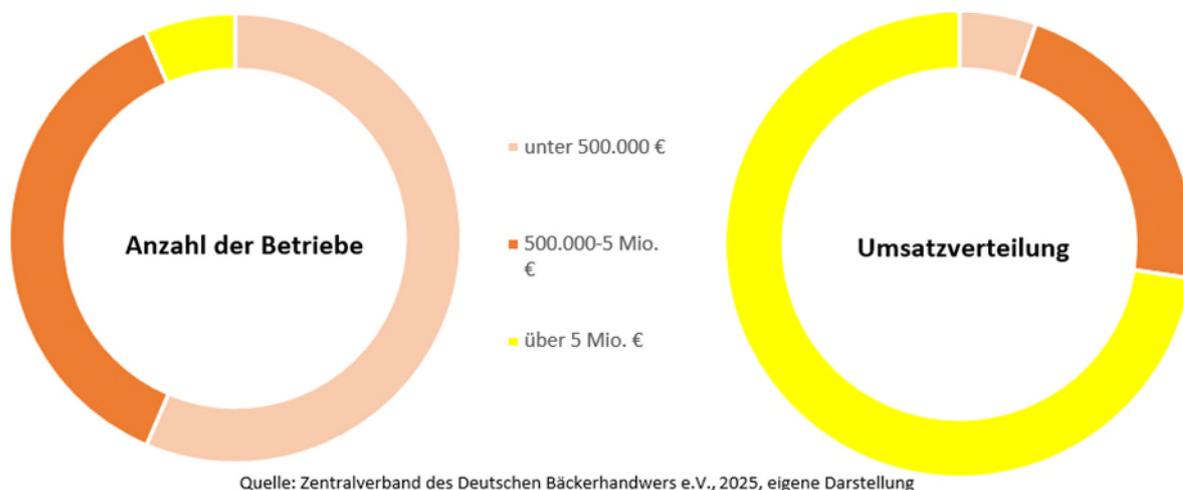
Bäckerhandwerk in Deutschland: Strukturzahlen 2016-2023

	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Betriebe*	Anzahl	11.737	11.347	10.925	10.491	10.181	9.965	9.607	9.242
Beschäftigte	Anzahl	273.400	273.700	270.400	266.000	255.300	240.800	238.200	235.000
davon Auszubildende	Anzahl	17.874	17.301	16.018	14.773	13.411	12.242	10.846	9.977
Gesamtumsatz**	Mrd.	14,29	14,48	14,67	15,22	14,45	14,89	16,27	17,55
○Mitarbeiterzahl je Betrieb	Anzahl	23,3	24,1	24,7	25,4	25,1	24,3	24,8	25,4
○Jahresumsatz je Betrieb	1.000 €	1.218	1.276	1.343	1.451	1.419	1.494	1.694	1.899

Quelle: Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V., 2024
 * Stand: Jeweils zum 31.12. (Handwerksrolle)
 ** Ohne Mehrwertsteuer

Auffällig ist bei den Bäckereien die ungleiche Verteilung des Jahresumsatzes. Auf 7,1 % der Betriebe entfiel 2023 ein Umsatzanteil von 75,2 %. Wohingegen 92,9 % der Betriebe nur 24,8 % des Gesamtumsatzes erwirtschafteten (Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V. (2025)) (**Abbildung 15**). Diese Struktur zeigt eine hohe Vulnerabilität, da sehr wenige Betriebe für eine große Menge an Backwaren zuständig sind.

Abbildung 15: Anzahl Bäckereibetriebe-Umsatzanteile 2023



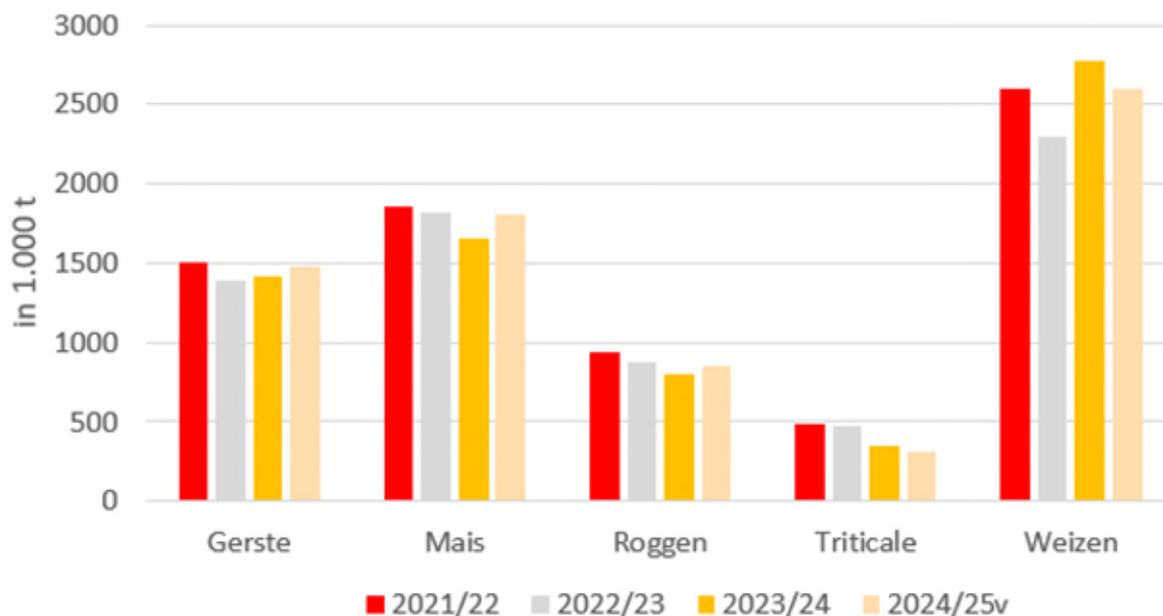
Außer in Mühlen wird Getreide auch in Schälmmühlen sowie bei Nähr- und Backmittelherstellern zu Nahrungsmitteln verarbeitet. Die Schälmmühlen verarbeiteten im Wirtschaftsjahr 2022/23 rund 1,0 Mio. t Getreide, wobei Hafer mit gut 550 Tsd. t, gefolgt von Dinkel mit knapp 380 Tsd. t, den größten Anteil hatte. Schälmmühlenerzeugnisse sind zum großen Teil Ausgangsmaterial für die Nahrungsmittelhersteller. Bei den Produkten dieser Betriebe handelt es sich beispielsweise um Flocken, gepopptes Getreide, Müsli u. ä. sowie Zutaten für die Nahrungsmittelindustrie.

Im Wirtschaftsjahr 2023/24 wurde in Deutschland rund 800.00 t Stärke aus Weizen und Mais hergestellt. Ein Teil der Stärke wird weiter zu Glukose, Isoglukose oder Sorbit verarbeitet, deren Verwendung in der Zucker- und Glukosebilanz abgebildet sind. Andere Partien werden in der Futtermittelindustrie und für technische Anwendungen genutzt.

Die deutschen Mälzereien meldeten eine Herstellung von 129,9 Tsd. t Weizenmalz und 1761,5 Tsd. t Gerstenmalz. Das meiste Malz wird in Brauereien verarbeitet und nur ein geringer Anteil findet in der Nahrungsmittelindustrie Verwendung.

Wie **Abbildung 16** zeigt, änderten sich die Anteile der Getreidearten im Mischfutter im Vergleich zum Vorjahr. Die Mengen an Triticale sind weiter rückläufig, wohingegen die Mengen an Gerste, Mais und Roggen wieder leicht ansteigen. Diese Entwicklung zeigt sich auch an den Verkaufsmengen (**Abbildung 10**).

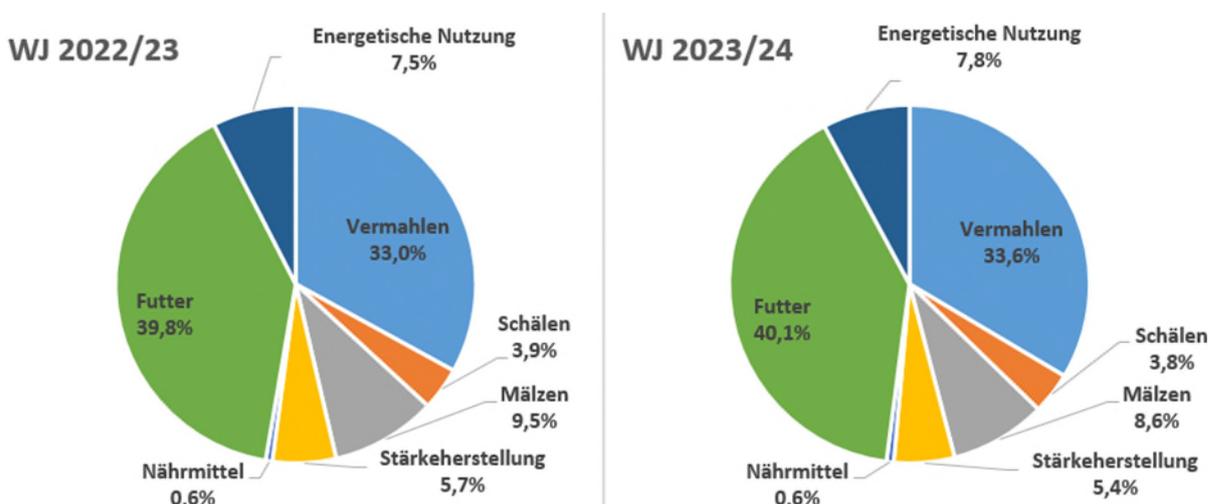
Abbildung 16: Getreideverarbeitung zu Mischfutter in den Monaten Juli bis Februar



Quelle: BLE 2025d, eigene Darstellung

Abbildung 17 zeigt, dass im Wirtschaftsjahr 2022/23 ca. drei Viertel des Getreides entweder zu Futter verarbeitet oder zu Mehl vermahlen wurden. Nach vorliegenden Daten für das Wirtschaftsjahr 2023/24 ändert sich an der Aufteilung nichts Wesentliches.

Abbildung 17: Anteil der Verarbeitungsverfahren bzw. Verwendungsrichtung an der gewerblichen Getreideverarbeitung in den WJ 2022/23 und 2023/24



Quelle: BLE. 2025c

Verzehrt wird Getreide überwiegend als Brot, Gebäck, Teigwaren oder Stärke/ Stärkederivaten und indirekt über die Fütterung der Tiere, als Eier, Milch und Fleisch bzw. Erzeugnissen daraus. Etwa 52 % der inländischen Getreidenutzung entfallen auf die Fütterung von Tieren. Über die Mehl-, Stärke- oder

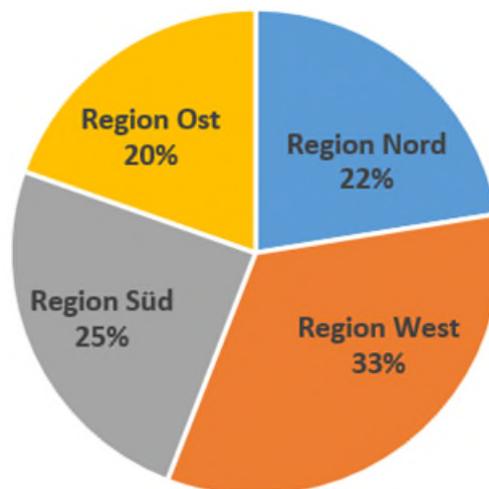
Teigwarenherstellung hinausgehende Verarbeitungsschritte in der Lebensmittelindustrie werden von der Gesellschaft für Konsumforschung erhoben. Diese Daten stehen der BLE aber nicht zur Verfügung.

4.1.7. Regionalität

Eine wesentliche Bedingung für das Funktionieren von Märkten ist, dass Angebot und Nachfrage auch räumlich zusammenkommen. Im Nordwesten Deutschlands werden deutlich mehr Weichweizen und Roggen verarbeitet als erzeugt.

Fast ein Drittel der Mehlherstellung findet im Westen Deutschlands mit 33 % statt, gefolgt von dem Süden mit 25 % und dem Norden mit 22 % Anteil an der Herstellung. Trotz großer Getreideanbauflächen wird im Osten mit 20 % der Herstellungsmenge am wenigsten Getreide vermahlen (**Abbildung 18**).

Abbildung 18: Anteil der Regionen an der Herstellung von Mehlen im WJ 2023/24



Quelle: BLE, 2025b, eigene Darstellung

Mehl ist kein zum direkten Verzehr bestimmtes Nahrungsmittel und der größte Teil wird in Form von Brot, Back- und Teigwaren sowie in Nahrungsmittelzubereitungen verzehrt. Die Herstellung dieser Waren ist aber weitgehend unabhängig vom Ort der Mehlherstellung. Transporte gleichen die Differenzen aus.

4.1.8. Außenhandel

Die Daten zum Außenhandel für Deutschland basieren auf den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis 2025d). Die Angaben für das Jahr 2023/24 sind vorläufig. Es werden die Daten für den Handel mit den anderen 26 EU-Mitgliedsstaaten ausgewiesen.

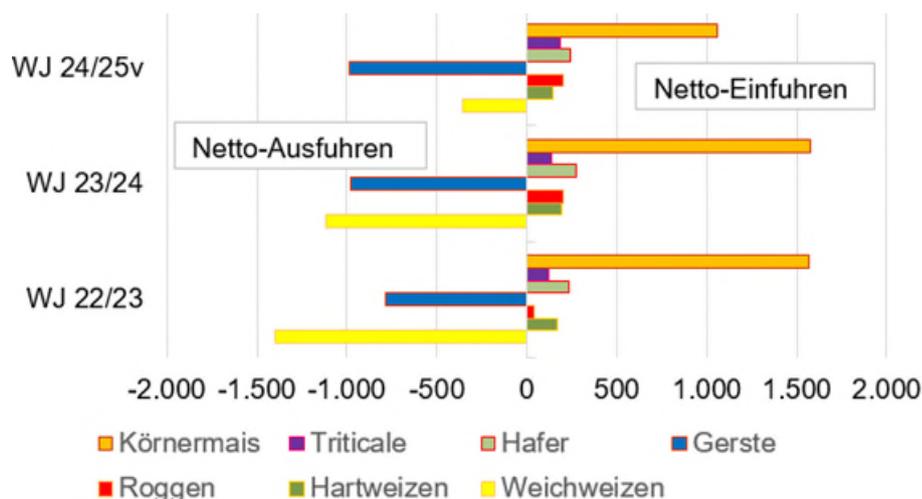
Über alle Getreidearten gesehen, erzeugte die deutsche Landwirtschaft in den letzten Jahren mehr Getreide, als in Deutschland verbraucht wird. Eine Ausnahme zeigte sich im Wirtschaftsjahr 2018/19 als der Selbstversorgungsgrad erstmals seit der Wiedervereinigung mit 91 % unter die 100 % Grenze fiel. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2023/24 wurde nach vorläufigen Zahlen ein Selbstversorgungsgrad von 104 % erreicht. Damit reichte die Erntemenge von rund 42,5 Mio. aus, um die Versorgung eigenständig zu sichern (**Tabelle 1** und **Tabelle 2**). Betrachtet man die Getreidearten im Einzelnen, wird deutlich, dass bisher nur Weichweizen und Gerste über Bedarf geerntet werden. 50 % bis über 60 % des in Deutschland verarbeiteten Hafers und Maises werden hingegen importiert. Grund ist nicht nur die zu geringe Ernte, sondern auch die Tatsache, dass die deutschen Qualitäten für die Nahrungsmittelindustrie nicht ausreichend sind. In welchem Umfang Deutschland hier „Werkbank“ der Welt ist, wird am Hafer deutlich: Deutschland importierte im Wirtschaftsjahr 2023/24 570 Tsd. t Hafer und exportiert, rückgerechnet auf Hafergewicht, 291 Tsd. t Hafererzeugnisse. Hingegen hängt die Versorgung mit Hartweizen und Hartweizenerzeugnissen zu etwa 90 % von Importen ab.

Eine Unterversorgung mit Getreide oder Erzeugnissen wird durch den Außenhandel entweder durch den Import von Getreide oder fertiger Erzeugnisse ausgeglichen. Hartweizen wird vorwiegend zur Teigwarenherstellung benötigt. Im Wirtschaftsjahr 2022/23 wurden knapp 1,2 Mio. t Hartweizen zu Nahrungszwecken benötigt, von denen nur 238.000 t in Deutschland geerntet wurden. Die Differenz wurde durch den Import von Hartweizen sowie Hartweizenmehl und Teigwaren ausgeglichen.

Obwohl die Gerstenernte über dem Bedarf liegt, gibt es einen Importbedarf von jährlich etwa 1 Mio. t Braugerste, da in Deutschland nicht genug Gerste mit Brauqualität erzeugt wird. Etwa die Hälfte der Braugersteinfuhren wird aber wieder als Malz exportiert. Die Exporte an Futtergerste betragen in den letzten Jahren meist mehr als 2 Mio. t.

Vergleicht man die Außenhandelsbilanz der letzten drei Wirtschaftsjahre wird deutlich, dass die Netto-Exporte von Weizen weiter rückläufig sind. Auf der anderen Seite ist der Netto-Import von Körnermais weiterhin auf hohem Niveau (**Abbildung 19**).

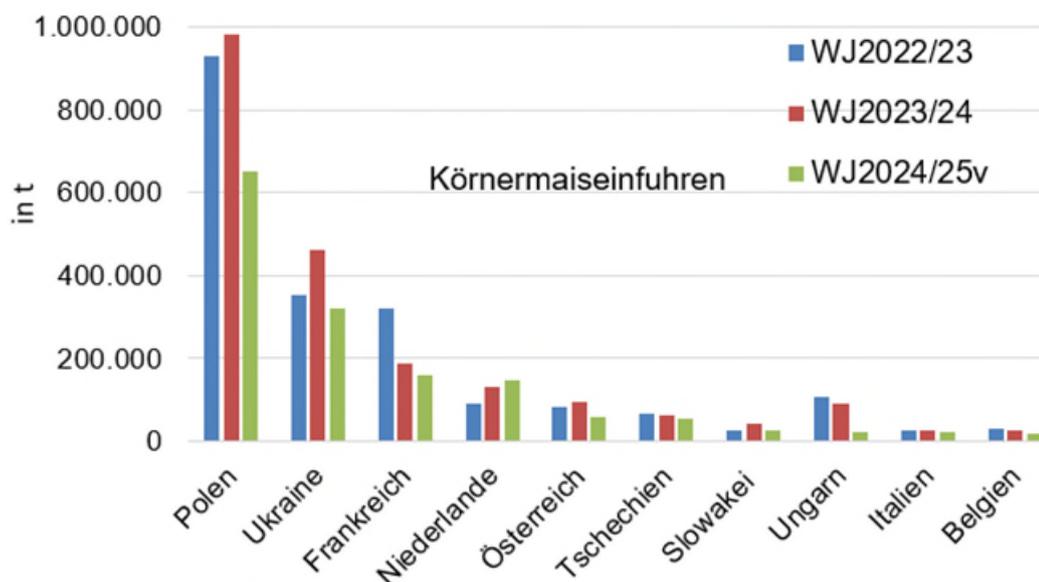
Abbildung 19: Entwicklung der Nettoeinfuhren der Wirtschaftsjahre 2022/23 bis 2024/25v in 1.000 Tonnen (negative Einfuhren = Ausfuhren)



Quelle: Destatis 2025c, eigene Darstellung

Je nach Getreide unterscheiden sich hier die Herkunfts- und Empfängerländer sowie das Verhältnis von Ein- zu Ausfuhren von Jahr zu Jahr. Besonders deutlich wird dies, wenn man die ersten sieben Monate der Wirtschaftsjahre 2021/22 bis 2023/24 für den Körnermaisimport vergleicht (**Abbildung 20**).

Abbildung 20: Körnermaiseinfuhren nach Herkunftsländern für die Monate Januar bis Juli der Wirtschaftsjahre 2022/23 bis 2024/25



Quelle: Destatis 2025d, eigene Darstellung

Auf Grund der guten Grundfuttersversorgung im Vergleich zu den Vorjahren wurde im laufenden Wirtschaftsjahr eine geringere Körnermaismenge eingeführt. Insbesondere der Bedarf für Mischfutter ist nicht so hoch wie in den Vorjahren. Körnermais aus den Niederlanden stammte allerdings größtenteils nicht von dort, sondern landet aus Übersee dort.

Des Weiteren wurden auch andere Getreidearten aus Belgien und den Niederlanden aus Übersee umgeschlagen. Von einem großen Teil des aus Südosten und Osten nach Deutschland kommenden Weizens ist anzunehmen, dass er Deutschland über die Ost- und Nordsee wieder verlässt und folglich nur durchgehandelt wird. Auch Exporte in die Niederlande werden teilweise von dort weiterverschifft.

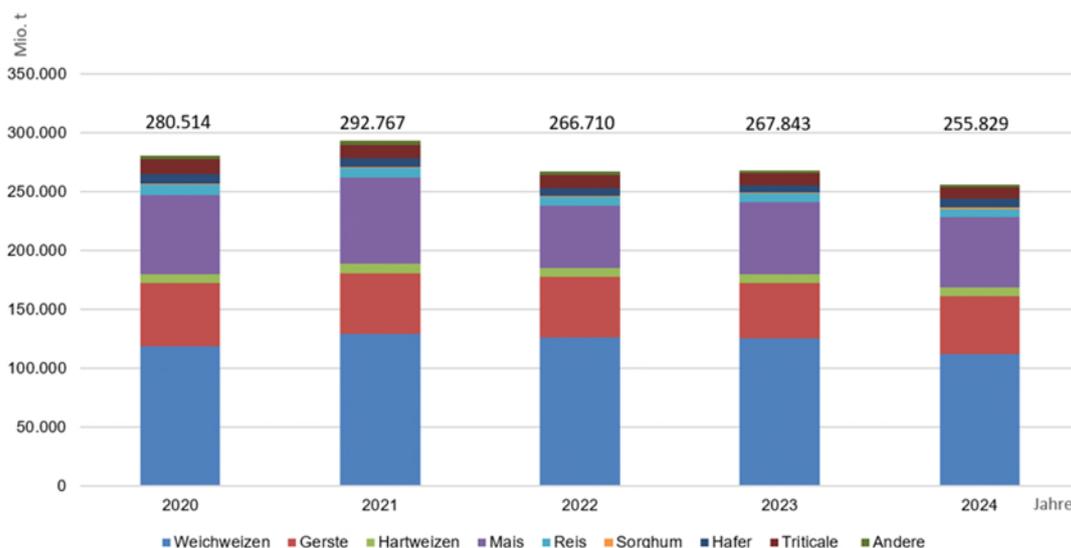
4.2. EU und Weltmarkt

4.2.1 EU

Die Menge der Getreideernte der EU lag 2024 bei 255,82 Mio. t. Im Vorjahr betrug die Menge der Getreideernte 267,84 Mio. t. In der EU beträgt der Durchschnitt der Getreideernte der letzten fünf Jahre 272,73 Mio. t. Damit liegt die Getreideernte 2024 nicht nur unter dem Durchschnitt, sondern stellt auch den niedrigsten Wert der letzten fünf Jahre dar. Die

Abbildung 21 verdeutlicht, dass sich die größten Erntemengen der EU-Getreideernte aus Weichweizen, Mais und Gerste zusammensetzen. Die Weichweizenernte reduzierte sich von 125,18 Mio. t im Jahr 2023 auf 111,85 Mio. t im Jahr 2024. Die Maisernte reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,89 %. Die Erntemenge von Gerste stieg im Jahr 2024 auf 49,39 Mio. t und übertraf damit das Vorjahresniveau von 47,04 Mio. t.

Abbildung 21: EU Getreidemengen von 2020 bis 2024 in Mio. Tonnen



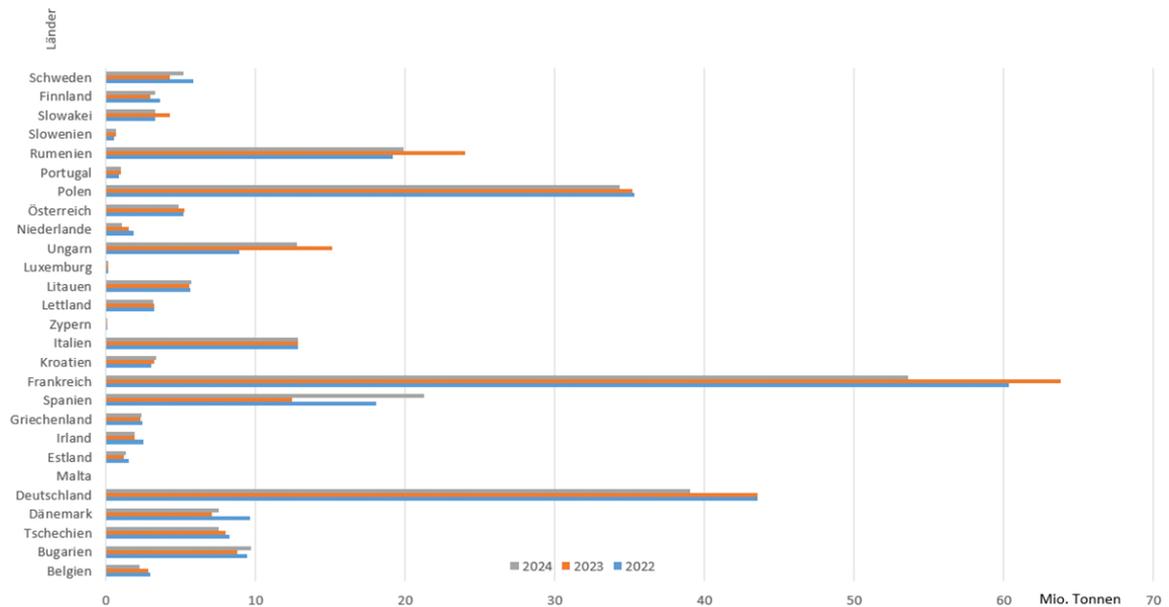
Quelle: Europäische Kommission (2025)

Die Produktionsprognose 2024 von Getreide in der EU ist mit 255,82 Mio. t unterdurchschnittlich. Damit liegt sie rund 4,5% unter dem Vorjahresvergleich. Im Vergleich zum Vorjahr reduziert sich die gesamte Getreideanbaufläche um 2,76 % und beträgt damit 49,21 Mio. ha.

In **Abbildung 22** sind die Getreideerntemengen nach Zahlen der FAO für die 27 EU Länder von 2022 bis 2024 dargestellt. Die drei Hauptproduzenten von Getreide sind Frankreich, Deutschland und Polen.

Im Durchschnitt der letzten drei Jahre betragen die Getreideerntemengen in Frankreich 59,24 Mio. t, in Deutschland 42,02 Mio. t und in Polen 34,93 Mio. t.

Abbildung 22: Getreideernte in der EU von 2022 bis 2024 in Mio. Tonnen



Quelle: Eurostat (2025)

In den letzten Wirtschaftsjahren lag der Selbstversorgungsgrad bei Getreide in der EU bei über 100 %. Für das Wirtschaftsjahr 2024/25 rechnet EUROSTAT damit, dass die Erzeugung den Verbrauch nicht decken kann. Der Selbstversorgungsgrad liegt knapp unter 100% (Abbildung 23).

Abbildung 23: Getreidebilanz der EU 2024/2025 (Vorschätzung)

EU CEREALS SUPPLY & DEMAND	EU (thousand metric tonnes)									
	2024/25 proj.									
	Common wheat	Barley	Durum wheat	Maize	Rye	Sorghum	Oats	Triticale	Others	TOTAL CEREALS
<i>Last updated: 30/2025</i>										
Beginning stocks	17.220	3.646	730	19.212	727	150	744	1.275	198	43.903
Usable production	111.857	49.399	7.213	59.468	6.942	1.054	7.772	10.018	2.106	255.828
Area (thousand ha)	20.239	10.350	2.078	8.897	1.712	229	2.516	2.372	817	49.211
Yield (tonnes/ha)	6	5	3	7	4	5	3	4	3	5
Imports (from third countries)	7.000	1.300	3.020	19.500	129	47	126	1	155	31.279
Total supply	136.077	54.345	10.962	98.180	7.798	1.251	8.642	11.294	2.459	331.009
Total domestic use	101.636	42.092	9.001	76.110	7.573	909	6.424	11.057	2.241	257.044
Human consumption	41.665	365	8.163	4.751	3.080	156	1.112	52	23	59.367
Seed	4.600	2.131	400	402	300	29	350	500	270	8.981
Industrial uses	9.200	6.800	95	12.000	1.500	0	101	445	170	30.310
of which bioethanol/biofuel	(3 400)	(537)	(0)	(6 900)	(900)	(0)	(0)	(344)	(14)	(12 095)
Animal feed	45.500	32.500	300	58.600	2.652	718	4.814	10.000	1.766	156.850
Losses	671	296	43	357	42	6	47	60	13	1.535
Exports (to third countries)	25.000	10.000	720	2.500	201	15	159	5	18	38.617
Total use	128.636	52.092	9.721	78.610	7.774	924	6.583	11.062	2.280	295.661
Ending stocks**	9.441	2.253	1.242	19.570	24	327	2.060	232	199	35.349
Change in stocks**	-7.779	-1.393	512	358	-703	177	1.315	-1.043	2	-8.554

* Marketing year: from July to June
 ** At the end of the marketing year

Quelle: Europäische Kommission (2025)

Der Vergleich der EU Versorgungsbilanz mit der deutschen Versorgungsbilanz zeigt, dass die Verwendung von Getreide insgesamt sehr ähnlich ausfällt. In Deutschland werden 21 % des Getreides für den Nahrungsverbrauch angerechnet. In der EU werden insgesamt 23 % des Getreides als Nahrungsmittel genutzt. Unterschiede für die Getreidenutzung 2024 in der EU und in Deutschland sind bei der Verwendung für Futter und die industrielle Verwertung zu erkennen. In der EU werden 61 % des Getreides verfüttert und in Deutschland nur 51 %. Bei der industriellen Verwertung werden in der EU 12 % und in Deutschland 22 % des Getreides eingesetzt (**Abbildung 24**).

Abbildung 24: Vergleich der Getreidenutzung 2024 in der EU und in Deutschland

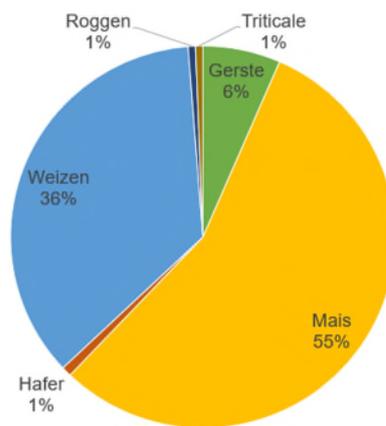
Verwendungszweck in % von Verbrauch	EU	DE
Nahrungsverbrauch	23%	21%
Saatgut	3%	2%
Industrielle Verwertung	12%	22%
davon Bioethanol/Energie	5%	14%
Futter	61%	51%
Verluste	1%	4%

Quelle: Europäische Kommission (2025); BLE (2025a)

4.2.2. Weltmarkt

Getreide spielt in den meisten Ländern und Kulturen der Welt in der täglichen Ernährung und Fütterung von Tieren eine wichtige Rolle. Die weltweit wichtigsten Getreidesorten sind Mais, Weizen und Reis. Weizen ist in der Äquatorregion wenig vertreten, während Reis in den gemäßigten Klimazonen kaum angebaut wird. Von den 2,23 Mrd. t Getreide (außer Reis), die 2023 nach Angaben der FAO geerntet wurden, sind 91 % den Getreidearten Körnermais und Weizen zuzuordnen (**Abbildung 25**). Der Anteil für Mais beträgt 55 % (1.241,56 Mio. t), für Weizen 36 % (798,98 Mio. t) und für Gerste 6 % (145,76 Mio. t).

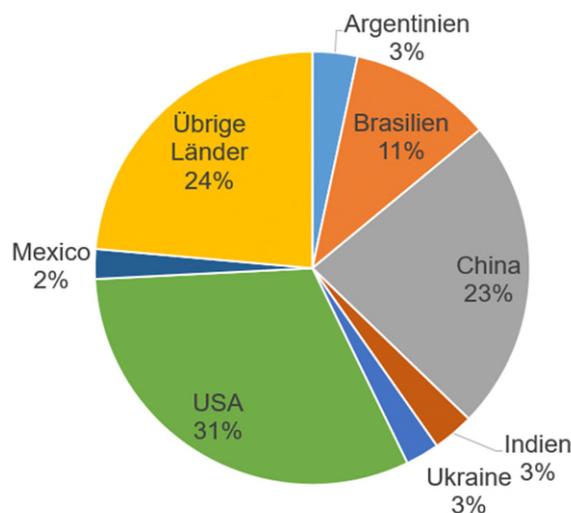
Abbildung 25: Anteil der Getreidearten an der Gesamterntemenge 2023



Quelle: FAO (2025)

Abbildung 26 und **Abbildung 27** illustrieren die größten Erzeugerländer von Weizen und Körnermais im Jahr 2023. Das größte Erzeugerland von Körnermais war die USA mit 31 % (389,69 Mio. t), gefolgt von China mit 23 % (289,09 Mio. t). An dritter Stelle kommt mit großem Abstand Brasilien mit einem Anteil von 11 % (131,95 Mio. t).

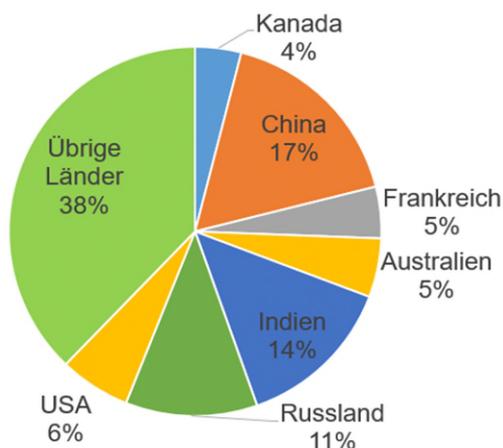
Abbildung 26: Anteil der größten Erzeugerländer an der Welterzeugung von Körnermais 2023



Quelle: FAO (2025)

Die Weizenernte fiel in China mit einem Anteil von 17 % (136,59 Mio. t) am größten aus, gefolgt von Indien mit 14 % (110,55 Mio. t). Russland verzeichnete einen Anteil von 11 % (91,50 Mio. t) an der Weizenernte.

Abbildung 27: Anteil der größten Erzeugerländer an der Welterzeugung von Weizen 2023



Quelle: FAO (2025)

4.2.3. Bewertung und Aussicht

Für den Weltmarkt und damit auch für unsere Versorgung mit Getreide und Getreideerzeugnissen ist das Verhältnis aus Getreideernte und -verbrauch bzw. den daraus resultierenden Beständen entscheidend. **Abbildung 28** und **Abbildung 29** zeigen, dass nach der schlechten Ernte 2018 die Verbrauchskurve erstmals seit 2012 wieder über die Produktionskurve gestiegen ist. Im Gegensatz zu den Weizenbeständen wurde damals für die Maisbestände eine weitere Abnahme prognostiziert, weil der Verbrauch weiterhin über der Erzeugung liegen würde. Diese Entwicklung ist auch in den letzten Wirtschaftsjahren eingetreten. Die Schätzung für 2025/26 geht ebenfalls von einem Anhalten dieser Entwicklung aus, so dass sich dies auf die Preisentwicklung auswirken wird.

Abbildung 28: Entwicklung von Weltweizenerzeugung, -verbrauch und Beständen in Mio. t

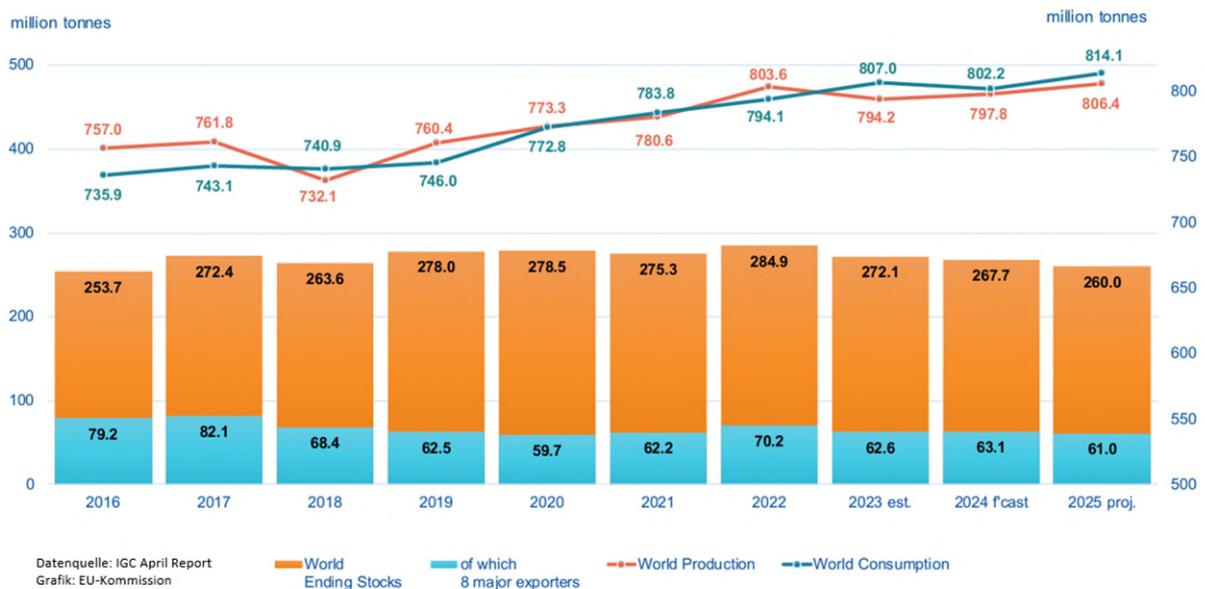


Abbildung 29: Entwicklung von Weltmaiserzeugung, -verbrauch und Beständen in Mio. t



Ein Anstieg der Rohstoffkosten macht sich bei den Lebensmittelpreisen in Deutschland und den anderen Industriestaaten bemerkbar. In vielen Entwicklungs- und Schwellenländern ist dies jedoch noch deutlicher zu beobachten, da hier die Rohstoffkosten wegen des geringeren Verarbeitungsgrades und der niedrigeren Lohnkosten einen höheren Anteil darstellen. Zusätzlich sind die Anteile, die vom Einkommen für Lebensmittel ausgegeben werden (müssen), ohnehin ganz andere.

5. Besondere Entwicklung

- Stand 22.05.2025 -

Die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Lagen sind äußerst schnelllebig. Die bereits in den Vorjahren beschriebenen Kriegshandlungen zwischen der Ukraine und Russland halten weiter an. Hier sind jedoch unter Einbeziehung der USA und der EU erste Verhandlungen zu zeitlich begrenzten Waffenruhen und zuletzt auch erste Friedensgespräche erfolgt. Jedoch bisher ohne konkrete Ergebnisse bzw. ohne einen Friedensvertrag (ARD, 2025a).

Neben den Entwicklungen in diesem Konflikt sind auch die USA seit der Wiederwahl von Trump zum Präsidenten der USA wirtschaftlich zunehmend unverlässlicher geworden. Die Regierung hat Zollaufgaben unter anderem auf EU-Produkte verhängt, jedoch wurden diese innerhalb von Stunden entweder abgemildert oder gänzlich verworfen. Ähnliche Zollaufgaben wurden auch für den Handel der USA mit China beschlossen und auch diese teilweise aufrechterhalten oder ebenfalls innerhalb von Stunden abgemildert oder verworfen worden. Eine Darstellung, welche Märkte in welchem Umfang für den europäischen Markt betroffen sind, ist daher in den vergangenen Wochen von Tag zu Tag unterschiedlich und Aussagen hierzu münden in der Tatsache, dass es keine klare Richtung gibt (ARD, 2025b).

6. Tabellenanhang

Tabelle 1: Versorgungsbilanz Getreide für das Wirtschaftsjahr 2022/23

Bilanzposten	Weichweizen	Hartweizen	Weizen insges.	Roggen	Gerste	Hafer	Triticale	Körnermais	Sorghum u.a. Getreide	Anderes Getreide als Weizen	Getreide insg.
	I. Anbau und Ernte										
Wenn nicht anders benannt Angaben in 1.000 t											
Anbauflächen (1.000 ha)	2.940	41	2.981	589	1.583	168	324	457	1	3.122	6.102
Erträge (100 kg/ha)	76	54	76	53	71	47	60	84	25	67	71
Ernte ¹⁾	22.369	218	22.587	3.132	11.207	785	1.930	3.837	3	20.894	43.482
II. Erzeugungsbilanz											
Ernte ¹⁾	22.369	218	22.587	3.132	11.207	785	1.930	3.837	3	20.894	43.482
Anfangsbestand	356	0	356	57	294	50	57	382	0	840	1.196
Endbestand	1.071	0	1.071	85	392	83	82	364	0	1.005	2.076
Rückkauf vom Markt	789	1	790	274	749	63	157	533	0	1.776	2.566
Eigenverbrauch	5.294	33	5.327	1.185	4.683	344	1.036	3.003	1	10.251	15.578
Saatgut	236	2	238	4	92	9	12	0	0	117	355
Futter	3.485	25	3.510	959	3.807	279	889	2.734	1	8.668	12.178
Energiezwecke	1.118	0	1.118	157	560	39	96	192	0	1.045	2.163
Verluste	447	7	454	63	224	16	39	77	0	418	872
Nahrung direkt	7	0	7	3	0	1	0	0	0	4	11
Verkäufe d. Landwirtschaft	17.149	186	17.335	2.194	7.176	471	1.026	1.385	2	12.254	29.589
in % der Erzeugung	77	85	77	70	64	60	53	36	77	59	68
III. Marktbilanz											
Verkäufe d. Landwirtschaft	17.149	186	17.335	2.194	7.176	471	1.026	1.385	2	12.254	29.589
Anfangsbestand	3.022	191	3.213	416	1.412	224	204	718	2	2.977	6.190
dar. Erzeugnisse	200	13	212	16	140	18	0	11	0	185	397
dar. Intervention	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Endbestand	3.783	139	3.922	345	1.244	221	100	457	2	2.370	6.292
dar. Erzeugnisse	189	16	206	20	198	23	0	15	0	255	461
dar. Intervention	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einfuhr ²⁾	5.424	1.292	6.715	391	1.828	501	344	3.337	161	6.563	13.278
dar. Erzeugnisse (in GW)	1.209	972	2.181	17	286	57	0	480	118	958	3.139
Ausfuhr ²⁾	9.258	261	9.518	398	4.453	326	116	703	159	6.154	15.673
dar. Erzeugnisse (in GW)	2.748	252	3.000	99	931	273	0	284	145	1.733	4.732
Verkäufe an Landwirtschaft	789	1	790	274	749	63	157	533	0	1.776	2.566
Inlandsverwendung											
über den Markt	11.765	1.269	13.034	1.984	3.971	585	1.201	3.748	4	11.493	24.527
Saatgut ³⁾	246	4	250	39	150	15	41	65	0	309	560
Futter	3.263	21	3.284	1.320	2.078	96	672	2.671	0	6.837	10.121
Verluste	235	25	261	40	79	11	24	75	0	229	489
Industrielle Verwertung	1.219	0	1.219	23	1.531	0	116	283	0	1.953	3.172
Energetische Nutzung	785	4	789	53	117	0	348	254	0	773	1.561
Nahrung	6.018	1.214	7.232	509	15	463	0	400	4	1.392	8.624
IV. Gesamtbilanz											
Verwendbare Erzeugung	22.369	218	22.587	3.132	11.207	785	1.930	3.837	3	20.894	43.482
Anfangsbestand	3.378	191	3.569	473	1.707	274	261	1.100	2	3.817	7.386
Endbestand	4.854	139	4.992	429	1.636	304	182	822	2	3.376	8.368
Einfuhr	5.424	1.292	6.715	391	1.828	501	344	3.337	161	6.563	13.278
Ausfuhr	9.258	261	9.518	398	4.453	326	116	703	159	6.154	15.673
Inlandsverwendung											
insgesamt	17.059	1.302	18.361	3.169	8.654	929	2.237	6.750	4	21.744	40.105
Saatgut	482	6	488	43	242	24	52	65	0	426	914
Futter	6.748	46	6.793	2.278	5.885	375	1.562	5.405	0	15.505	22.299
Verluste	683	32	715	102	304	26	63	152	0	647	1.361
Industrielle Verwertung	1.219	0	1.219	23	1.531	0	116	283	0	1.953	3.172
Energetische Nutzung	1.903	4	1.907	210	678	39	445	446	0	1.817	3.724
Nahrungsverbrauch											
in Getreidewert	6.025	1.214	7.239	512	15	464	0	400	4	1.396	8.635
dgl. kg je Kopf ⁴⁾⁵⁾	72	15	87	6	0	6	/	5	0	17	104
Ausbeute (%)	81	80	80	89	65	67	/	79	80	78	80
in Mehlwert	4.855	966	5.821	454	10	309	/	316	3	1.092	6.913
dgl. kg je Kopf ⁴⁾⁵⁾	58	12	70	5	0	4	/	4	0	13	83
Selbstversorgungsgrad in %	131	17	123	99	130	84	86	57	59	96	108
1) Getreideernte -Ertrag dt/ha- nach standardisiertem Feuchtigkeitsgehalt von 14% berechnet.											©BLE, 2024
2) Einschließlich Erzeugnisse in Getreidewert.- 3) Bei Mais einschl. Silomais.											
4) ab 2012/13 ohne Glukose und Stärkederivate, geänderte Datengrundlage bei Schälmühlenerzeugnissen											
5) Bevölkerungszahl am 31.12.2022 nach Zensus 2022: 83,12 Mio											

Tabelle 2: Versorgungsbilanz Getreide für das Wirtschaftsjahr 2023/24 vorläufig

Bilanzposten	Weichweizen	Hartweizen	Weizen insges.	Roggen	Gerste	Hafer	Triticale	Körnermais	Sorghum u.a.	Anderes Getreide als Weizen	Getreide insg.
									Getreide		
I. Anbau und Ernte											
Wenn nicht anders benannt Angaben in 1.000 t											
Anbauflächen (1.000 ha)	2.856	41	2.898	625	1.612	147	312	466	1	3.163	6.061
Erträge (100 kg/ha)	75	58	74	50	68	32	59	97	25	66	70
Ernte ¹⁾	21.298	238	21.536	3.124	11.000	472	1.832	4.499	3	20.929	42.465
II. Erzeugungsbilanz											
Ernte ¹⁾	21.298	238	21.536	3.124	11.000	472	1.832	4.499	3	20.929	42.465
Anfangsbestand	1.071	0	1.071	85	392	83	82	364	0	1.005	2.076
Endbestand	1.041	0	1.041	96	455	21	100	392	0	1.063	2.104
Rückkauf vom Markt	1.211	4	1.216	305	827	69	112	570	0	1.883	3.099
Eigenverbrauch	5.338	24	5.362	1.355	4.505	316	1.115	3.674	0	10.966	16.328
Saatgut	200	2	202	0	92	12	6	0	0	110	312
Futter	2.789	14	2.803	665	3.643	271	870	2.684	0	8.133	10.936
Energiezwecke	1.704	0	1.704	625	550	24	202	900	0	2.300	4.004
Verluste	639	7	646	62	220	9	37	90	0	419	1.065
Nahrung direkt	7	0	7	3	0	1	0	0	0	4	11
Verkäufe d. Landwirtschaft	17.201	218	17.420	2.063	7.259	286	811	1.367	2	11.789	29.209
in % der Erzeugung	81	92	81	66	66	61	44	30	87	56	69
III. Marktbilanz											
Verkäufe d. Landwirtschaft	17.201	218	17.420	2.063	7.259	286	811	1.367	2	11.789	29.209
Anfangsbestand	3.783	139	3.922	345	1.244	221	100	457	2	2.370	6.292
dar. Erzeugnisse	189	16	206	20	198	23	0	15	0	255	461
dar. Intervention	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Endbestand	3.795	80	3.875	434	1.459	179	124	457	2	2.654	6.529
dar. Erzeugnisse	198	11	209	17	207	39	0	12	0	275	484
dar. Intervention	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einfuhr ²⁾	7.026	1.270	8.296	555	1.951	570	337	3.418	164	6.995	15.291
dar. Erzeugnisse (in GW)	1.332	954	2.287	20	328	62	0	467	116	992	3.278
Ausfuhr ²⁾	10.272	310	10.582	418	4.350	291	98	663	154	5.974	16.556
dar. Erzeugnisse (in GW)	2.844	297	3.141	103	852	261	0	257	139	1.611	4.752
Verkäufe an Landwirtschaft	1.211	4	1.216	305	827	69	112	570	0	1.883	3.099
Inlandsverwendung											
über den Markt	12.732	1.233	13.965	1.805	3.818	539	915	3.553	12	10.643	24.607
Saatgut ³⁾	231	4	235	41	160	12	36	62	0	311	546
Futter	3.959	5	3.964	1.184	1.922	59	507	2.493	2	6.166	10.130
Verluste	229	22	251	36	76	11	18	71	0	213	464
Industrielle Verwertung	1.371	0	1.371	16	1.514	0	88	179	0	1.798	3.169
Energetische Nutzung	923	4	927	35	129	0	265	270	0	700	1.627
Nahrung	6.018	1.197	7.216	493	17	457	0	477	11	1.455	8.671
IV. Gesamtbilanz											
Verwendbare Erzeugung	21.298	238	21.536	3.124	11.000	472	1.832	4.499	3	20.929	42.465
Anfangsbestand	4.854	139	4.992	429	1.636	304	182	822	2	3.376	8.368
Endbestand	4.835	80	4.915	530	1.914	201	224	848	2	3.718	8.633
Einfuhr	7.026	1.270	8.296	555	1.951	570	337	3.418	164	6.995	15.291
Ausfuhr	10.272	310	10.582	418	4.350	291	98	663	154	5.974	16.556
Inlandsverwendung											
insgesamt	18.070	1.257	19.327	3.161	8.323	855	2.030	7.227	13	21.608	40.935
Saatgut	430	7	437	41	252	24	42	62	0	421	858
Futter	6.748	19	6.767	1.849	5.564	330	1.378	5.177	2	14.299	21.067
Verluste	868	29	897	99	296	20	55	161	0	631	1.529
Industrielle Verwertung	1.371	0	1.371	16	1.514	0	88	179	0	1.798	3.169
Energetische Nutzung	2.627	4	2.631	660	679	24	467	1.170	0	2.999	5.630
Nahrungsverbrauch											
in Getreidewert	6.025	1.197	7.223	496	17	458	0	477	11	1.459	8.682
dgl. kg je Kopf ⁴⁾⁵⁾	72	14	87	6	0	5	/	6	0	17	104
Ausbeute (%)	79	80	79	88	65	67	/	79	80	78	79
in Mehlwert	4.744	956	5.700	439	11	304	/	377	8	1.140	6.840
dgl. kg je Kopf ⁴⁾⁵⁾	57	11	68	5	0	4	/	5	0	14	82
Selbstversorgungsgrad in %	118	19	111	99	132	55	90	62	20	97	104
1) Getreideernte -Ertrag dt/ha- nach standardisiertem Feuchtigkeitsgehalt von 14% berechnet.-											
2) Einschließlich Erzeugnisse in Getreidewert.- 3) Bei Mais einschl. Silomais.											
4) ab 2012/13 ohne Glukose und Stärkederivate, geänderte Datengrundlage bei Schäl- und Kleinerzeugnissen											
5) Bevölkerungszahl am 31.12.2023 nach Zensus 2022: 83,45 Mio											
											©BLE, 2024

Tabelle 3: Versorgungsbilanz Mehl für das Wirtschaftsjahr 2022/23 in 1.000 t

Bilanzposten	Weichweizen	Roggen	Gesamt
Herstellung in Handelmühlen	6 741	557	7 299
Anfangsbestand	122	14	136
Endbestand	127	17	144
Einfuhr	173	1	175
Ausfuhr	1 120	31	1 151
Verbrauch	5 790	525	6 315
dgl. kg je Kopf	69,7	6,3	76,0

Quelle: BMEL, 2025a

Tabelle 4: Versorgungsbilanz Mehl für das Wirtschaftsjahr 2023/24 vorläufig in 1.000 t

Bilanzposten	Weichweizen	Roggen	Gesamt
Herstellung in Handelmühlen	6 826	530	7 356
Anfangsbestand	127	17	144
Endbestand	128	14	142
Einfuhr	174	3	177
Ausfuhr	1 175	31	1 206
Verbrauch	5 823	505	6 328
dgl. kg je Kopf	69,8	6,0	75,8

Quelle: BMEL, 2025a

Glossar Fachbegriffe und Definitionen

Versorgungsbilanzen stellen das Aufkommen dem Verbrauch mehr oder weniger detailliert gegliedert nach der Verwendung gegenüber.

Der **Bilanzzeitraum** ist das landwirtschaftliche Wirtschaftsjahr von Juli bis Juni des folgenden Jahres.

	Landwirtschaftliche Erzeugung
+	Einfuhren
+	Anfangsbestand
=	Im Inland verfügbar
-	Ausfuhren
-	Endbestand
=	Im Inland verbraucht
	für Saat
	Futter
	Nahrung
	usw.

Getreidewert - Mehlwert - Produktgewicht

Markt- und Außenhandelsdaten werden im Produktgewicht als Mehl, Teig- und Backwaren oder Getreide ermittelt. Um diese Angaben verrechnen zu können, müssen sie auf eine gemeinsame Basis bezogen werden. Eine Basis ist der Getreidewert. Dazu wird die Menge Getreide ermittelt, die nötig ist, um z. B. eine bestimmte Menge Mehl oder Teigwaren herzustellen. Die Umrechnungsfaktoren für Mehl werden aktuell aus den Daten der MVO ermittelt und die Faktoren für alle anderen Erzeugnisse durch die Fachreferate festgelegt.

1 kg	Weizen	liefert (ca.)	0.8 kg	Weizenmehl	
	Daraus folgt				
1 kg	Weizenmehl	entspricht	$1 \text{ kg} / 0.8 =$	1,25 kg Weizen in Getreidewert	

Analog wird der Mehlwert ermittelt und vor allem bei der Ausweisung des Verbrauchs zu Nutzungszwecken genutzt.

Markt bzw. „im Markt“ ist die Abgrenzung zur Erzeugerebene. Während die Daten der Erzeugerebene die Ernte und Verwendung von Getreide auf den Höfen beschreibt, weist die Marktebene aus, was in Deutschland über die erste und teilweise zweite Verarbeitungsstufe sowie Importe von Erzeugnissen und Rohstoffen für verschiedene Nutzungsrichtungen (z. B. Nahrung, Futter) zum Inlandsverbrauch zur Verfügung gestellt wird.

Unter **Nutzung** wird in der Rohstoffbilanz die Verarbeitung oder der direkte Einsatz von Getreide, z. B. zur Aussaat, verstanden. Die daraus produzierten Erzeugnisse werden z. T. auch exportiert und daher nicht in Deutschland verbraucht. Im Gegensatz hierzu ist der **Verbrauch** in der Regel um die Exporte bereinigt (Ausnahme: Das Futter im exportierten Fleisch ist nicht herausgerechnet).

Der **Nahrungsverbrauch** bezeichnet die Menge an Getreide und Getreideerzeugnissen aus dem In- und/oder Ausland, die zu Nahrungszwecken (einschließlich Haustiernahrung) zur Verfügung stehen. Die Herstellung von Bier und anderen Getränken auf Getreidebasis gehört nicht hierzu.

Bei der Ermittlung des Verbrauchs wird davon ausgegangen, dass die Produkte, die auf den Markt kommen, auch verbraucht werden. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass der Verbrauch nicht identisch ist mit dem tatsächlichen **Verzehr**. So beinhaltet der Verbrauch z. B. auch die Mengen, die in Privathaushalten oder auf dem Weg dorthin weggeworfen werden.

Der **Selbstversorgungsgrad** stellt dar, in welchem Umfang die Inlandserzeugung an landwirtschaftlichen Rohstoffen (hier Getreide) den inländischen Gesamtverbrauch decken kann. Der Selbstversorgungsgrad ist gleich dem Quotienten aus „Verwendbarer Erzeugung“ und „Inlandsverwendung insgesamt“.

Der **Pro-Kopf-Verbrauch** der Bevölkerung errechnet sich aus dem Nahrungsverbrauch geteilt durch die Bevölkerungszahl der Bundesrepublik Deutschland (mit Stand Dezember des Wirtschaftsjahres) gemäß den Angaben des Statistischen Bundesamts. Wie der Nahrungsverbrauch, ist auch der Pro-Kopf-Verbrauch nicht identisch mit der tatsächlich verzehrten Menge.

Verluste fallen auf allen Ebenen der Wertschöpfungskette an. Ihre Größe kann lediglich geschätzt werden.

Literaturverzeichnis/ Quellennachweis

ARD (2025a): „Putin spielt offenbar weiter auf Zeit“, 20.05.2025, <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/reaktion-telefonat-putin-trump-100.html> (22.05.2025)

ARD (2025b): „Wie die US-Wirtschaft dasteht“, 13.05.2025, <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/us-wirtschaft-inflation-wachstum-handelsbilanz-100.html> (22.05.2025)

AMI (2025): Getreidemarkt aktuell, Erzeugerpreise: Ware aus Ernte 2024, <https://www.ami-informiert.de/ami-onlinedienste/markt-aktuell-getreide/preisenotierungen/erzeugerpreise> (12.02.2025)

BLE (2025a): Versorgungsbilanz für Getreide, Wirtschaftsjahr 2023/ 2024 – vorläufig, https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/Daten-Berichte/Getreide_Getreideerzeugnisse/Getreidebilanz_23_24.xlsx?__blob=publicationFile&v=2 (23.01.2025)

BLE (2025b): Struktur der Mühlenwirtschaft in Deutschland im Wirtschaftsjahr 2023/ 2024 https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/Daten-Berichte/Getreide_Getreideerzeugnisse/Struktur_der_Muehlenwirtschaft_2023-2024.xlsx?__blob=publicationFile&v=1 (23.01.2025)

BLE (2025c): Marktordnungswaremeldeverordnung, Datenmeldungen der Getreidewirtschaft, 2025

BLE (2025d): Verarbeitung von Getreide zu Mischfutter, https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/Daten-Berichte/Futter/Wirtschaftsjahr2024_2025/Verarbeitung_Getreide.xlsx?__blob=publicationFile&v=7 (08.05.2025)

BMEL (2025a): Statistisches Jahrbuch, Kapitel D, verschiedene Jahrgänge, letzte Veröffentlichung: <https://www.bmel-statistik.de/fileadmin/daten/4010200-0000.xlsx> (23.01.2025)
<https://www.bmel-statistik.de/fileadmin/daten/3130200-0000.xlsx> (27.02.2025)
<https://www.bmel-statistik.de/fileadmin/daten/4021700-0000.xlsx> (08.05.2025)

Destatis (2025a): Statistisches Bundesamt, Anbau und Ernte Statistik Datenbank <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/> (24.04.2025)

Destatis (2025b): Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/81000/table/81000-0013#modal=table-download¶ms=JTVcJTdCJTlYcGFyYW1zJTlyJTNBdCJTlYyWQIMjIIM0EIMjIIMjIIN0QIN0QINUQ=> (24.04.2025)

Destatis (2025c): Statistisches Bundesamt, Bestände in der Landwirtschaft <https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Feldfruechte-Gruenland/aktuell-vorraete-deutschland.html?templateQueryString=Best%C3%A4nde+Landwirtschaft> (07.05.2025)

Destatis (2025d): Außenhandelsdatenbank <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/51000/details> (08.05.2025)

Europäische Kommission (2025): Beobachtungsstelle für Ackerkulturen, Getreide, Marktdaten, EU-Getreidebilanzen 03.02.2025, https://agriculture.ec.europa.eu/data-and-analysis/markets/overviews/market-observatories/crops_de (25.02.2025)

Eurostat (2025) Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung) nach Fläche, Erntemenge und Feuchtigkeit. 05.02.2025, https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/tag00027/default/table?lang=de&category=t_agr.t_apro.t_apro_cp (25.02.2025)

FAO (2025): crops and livestock products,
<https://www.fao.org/faostat/en/#data/QCL> (25.02.2025)

Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V. (2025): Zahlen & Fakten,
<https://www.baeckerhandwerk.de/zahlen-fakten> (23.01.2025)